

SEPTEMBER.2013

# s'Dorf blattl

NEUES VOM PLOSEBERG

## GEMEINDE & POLITIK

Gestaltung Dorfkern » **S.3**

## CHRONIK

Feuerwehren St. Andrä » **S.8**

## MENSCHEN VOM BERG

Eine Schmiede erzählt » **S.12**

## VERANSTALTUNGEN

Glaubenskurs » **S.24**

## PFARRGEMEINDE

Maria Hoamsuchung » **S.26**

## AUS DEM VEREINSLEBEN

Sturm in den Bergen » **S.31**



EIN WORT ZUVOR

## Es wird wieder herbstlich

Beim Schreiben des letzten Dorfblattes vor drei Monaten hat es gerade geschneit und der Sommer hat auf sich warten lassen. Heute denke ich auf einen Bilderbuchsommer zurück. Tolle Veranstaltungen in den Dörfern, der Stadt und am Ploseberg haben das ihre dazu beigetragen.



Und mit neuem Schwung gehen viele von uns nun in den Herbst.

Lesen Sie in dieser Ausgabe, was unsere jungen Leute alles geleistet haben, vom Vizeweltmeister bis zur Teilnahme an den Ruderweltmeisterschaften in Südkorea.

allen die sich auf die Schule freuen einen guten und spannenden Schulanfang.

Schließlich gratulieren wir unserer Kollegin Eva Mitterutzner und Ewald Ritsch herzlich zur Hochzeit. Eva hat maßgeblich zur Zusammenarbeit zwischen Afers und St. Andrä beigetragen und schreibt auch selbst eifrig fürs Dorfblatt. Alles Gute für Eure gemeinsame Zukunft!

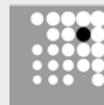
Bei dieser Gelegenheit heißen wir die beiden neuen Redakteuren willkommen, die sich bereit erklärt haben, für das Dorfblattl zu schreiben: Thomas Psailer und Christine Engl. Sie kümmern sich vor allem um die Themen Musikkapelle, Jugend, Feuerwehr und Pfarrcaritas.

Bald beginnt auch wieder die Schule und für viele Familien am Berg kommt nach drei Monaten oft aufregenden Sommerferien der routinierte Alltag zurück. Wir wünschen den Schülern, Kindergartenkindern, Studentinnen, Lehrpersonen, Schülerlotsen, Busfahrern, Kindergartenbetreuerinnen, Ausspeisungsköchen und

Bea Pircher  
Redaktionsteam

**IMPRESSUM Redaktion:** Andrea Bodner *//// ab*,  
Brigitte Bodner *//// bb*, Michaela de Beyer *//// mdb*,  
Christine Engl *//// ce*, Marialuise Florineth *//// mlf*,  
Adele Fischer *//// af*, Andreas Piok *//// ap*,  
Beatrix Pircher *//// bp*, Manuela Profanter *//// mp*,  
Paul Profanter *//// pp*, Irmgard Thaler *//// it*,  
Thomas Psailer *//// tp*, Rudi Psailer *//// rp*,  
Georg Mair *//// gm*, Martin Prader *//// mp*,  
Emma Frener *//// ef*, Evi Mitterutzner *//// em*,  
Alois Mantinger *//// am*, Redaktion *//// red*.

**Titelbild:** Martin Bacher. **Satz:** Beatrix Pircher. **Druck:**  
A. Weger, Brixen. **E-Mail Redaktion:** red@standrae.eu



Bildungsausschuss  
St. Andrä

## Gestaltung Dorfkern

Mitte Juli trafen sich auf Einladung des SVP Ortsobmannes Albin Mitterutzner die Anrainer des alten Dorfkerns zu einem Gedankenaustausch mit Stadtrat Werner Prosch, Gemeinderat Andreas Jungmann, dem Verantwortlichen des Bauhofes Alexander Gruber und verschiedenen Mitgliedern des SVP Ortsausschusses.

*St. Andrä* Da mit dem Bau der Umfahrungsstraße im Jahre 2015 zu rechnen ist, will man sich rechtzeitig und gemeinsam Gedanken über den Rückbau der derzeitigen Situation machen. Und da die Mühlen der Bürokratie bekanntlich langsam malen, ist der Zeitpunkt sicher gut gewählt, um Meinungen und Erfahrungen der Anrainer in die Umgestaltung einfließen zu lassen. Der Wunsch nach einer Dorfberuhigung durch Schließung der Durchfahrtsstraße wurde bei dieser Gelegenheit bekräftigt, wobei natürlich auch weiterhin für Anrainer die freie Zufahrt gewährleistet bleiben muss. Der Dorfkern soll nach Möglichkeit ansprechend gepflastert werden, die jüngst erfolgten Grabungsarbeiten für die Fernwärme haben zwar ein wenig ansehnliches Bild bzw. schlechte Straßenzustände hinterlassen, andererseits ist der richtige Zeitpunkt für die Pflasterarbeiten noch zu klären, damit keine doppelten Arbeiten erfolgen müssen. Zur Sprache kam außerdem ein anderes Verkehrsthema, nämlich jenes des Straßenabschnitts oberhalb der Baustelle

„Schule“, das relativ stark befahren wird. Spätestens wenn die Schule fertig gebaut ist und somit wieder bezogen werden kann, steht wohl eine konkrete Diskussion bzw. Entscheidung rund um die Nutzung dieses Straßenabschnitts an. /// ab

---

## Breitband

*St. Andrä* Im Rahmen der Grabungsarbeiten für die Fernwärmeversorgung in St. Andrä wurden auch Glasfaseranschlüsse vorgesehen, welche laut Auskunft von Herrn Plank von den Stadtwerken Brixen allerdings erst nach Verlegung der Fernwärme eingezogen und verbunden werden kann, daher ist eine Nutzung der schnellen Internetverbindung sicherlich erst im Frühjahr 2014 möglich. Nachdem das Land die öffentlichen Gebäude wie Schulen, Feuerwehrhallen, Kindergärten etc. selbst anschließt, werden Afers und St. Leonhard zusammen mit der Landesverwaltung erschlossen. Bei dieser Gelegenheit werden, so vorhanden, zuerst

die Telecomzentralen angeschlossen, damit das Signal dann über die Telefonleitung weiter verbreitet werden kann. Das größte Problem sind wohl die fehlenden Leerrohre bzw. die erforderlichen Grabungsarbeiten, daher suchen die Stadtwerke derzeit nach Möglichkeiten, an deren Stelle Kanalrohre zu verwenden. Sollte dies möglich sein, so ist mit der Autonomen Provinz bereits vereinbart, dass als Pilotprojekt die beiden Zentralen Albeins und Afers zuerst – im besten Fall noch heuer - verbunden werden. Als nächstes könnten dann Elvas, Tils und St. Leonhard mit Karnol dran kommen.

Plank führt weiter aus, dass Klerant bereits selbst über ein Fernwärmenetz verfügt, und damit Rohre in jedes Haus gehen. Die Glasfaser könnte zusammen mit den anstehenden Arbeiten (Strom, Wasser, etc.) erfolgen. Mellaun, so Plank, ist etwas komplexer.

Mairdorf hätte zusammen mit der Fernwärme auch Glasfaser erhalten können, hat aber seinerzeit mit einer Unterschriftensammlung die Wärmeversorgung abgelehnt.

Bei Streusiedlungen wie Rutzenberg, Untergasse, etc. wird man kurzfristig nur mit einer Funklösung arbeiten können. Plank stellt aber in den Raum, dass vielleicht eine Lösung über die vielfach vorhandenen Beregnungsleitungen gefunden werden könnte.

Für Plank geht es immer um die Frage, ob Rohre vorhanden sind, in die Glasfasern eingeblasen werden können. Wenn nicht,

dann wird es schwierig. Andererseits gibt es täglich neue Entwicklungen in diesem Bereich, die natürlich höchst interessiert verfolgt werden.

Er betont aber auch die Bemühungen, mit den Breitbandverbindungen so schnell wie möglich zu den Kunden zu kommen. Zu bedenken gibt er, dass die Landesfinanzierungen an die Gemeinden erst seit kurzer Zeit gewährt werden und nicht alle Notwendigkeiten im Land mit den bisher vorgesehene 50 Mio. Euro auf einmal abgedeckt bzw. nicht innerhalb kurzer Zeit überall gegraben werden kann, wo man müsste. /// ab

---

## Fernwärme – letzter Stand der Dinge

*St. Andrä* Laut Auskunft von Herrn Rottonara von den Brixner Stadtwerken laufen die Arbeiten in St. Andrä wie geplant. Zu den einzelnen Themen hat er uns wie folgt Auskunft gegeben:

### **Kesselhaus**

Noch im August sollen die Fundamente zum Bau des Kesselhauses fertiggestellt werden. Das Ende der gesamten Bauarbeiten ist für November vorgesehen. Der Betrieb des Kesselhauses wird somit wie angekündigt Anfang/Mitte November 2013 aufgenommen. Mit der Inbetriebnahme des Kesselhauses geht auch das Fernwärme-Netz (FW-Netz) in Betrieb. Die Größe des Kesselhauses beträgt

2.300 kW. Mit dieser Leistung kann das gesamte fertigzustellende FW-Netz inkl. Spitzenbedarfszeiten am Morgen und am Abend abgedeckt werden.

Unabhängig von der FW- Netzverbindung nach Brixen, wird das FW-Netz in St. Andrä vom Kesselhaus, welches mit Heizöl betrieben wird, aus versorgt. Die Versorgungssicherheit entspricht jener der Stromversorgung. Die Kesselanlage sowie das FW-Netz wird vom Bereitschaftsdienst der Stadtwerke Brixen rund um die Uhr fernüberwacht und gesteuert.

### **Fernwärmenetzverbindung nach Brixen**

Mit den Arbeiten für die Verlegung der FW-Netzverbindung St.Andrä - Milland wird Ende September/Anfang Oktober 2013 begonnen. Die Dauer dieser Arbeiten ist mit zwei Monaten veranschlagt. Die Anbindung sollte dann innerhalb Weihnachten 2013 in Betrieb gehen. Grundsätzlich ist die Trasse dem Lageplan zu entnehmen, kann jedoch im Einvernehmen mit dem Grundstücksbesitzer noch im Detail variieren (Änderungen z.B. beim Monstrolhof).

### **Inbetriebnahme des Fernwärmenetzes**

Mit der Montage der FW-Übergabestationen wird bereits im September 2013 begonnen. Wer einen FW-Anschluss erhalten hat, sollte wenn nicht schon erfolgt mit seinem Hausinstallateur zwecks sekundärseitiger Anbindung der FW-Übergabestation an der internen Heizung, Kontakt aufnehmen. Bezüglich der späteren Inbetriebnahme koordiniert sich in der Regel der Kunde/Hausinstallateur mit den Technikern der Stadtwerke. Die Aufnahme der FW-Lieferung startet für die ersten Kunden gegen Mitte November 2013. Jene Kunden, die bereits jetzt provisorisch versorgt werden, und Kunden, bei denen FW- Anschlüsse bereits 2012 realisiert wurden, kommen zuerst dran. Im Klartext wird mit der Zone Flauge angefangen. Allerdings können nicht alle auf einmal versorgt werden, es sollen aber zügig alle Kunden der Reihe nach drankommen, sofern diese sekundärseitig Ihre Anlage angepasst haben. Kontakte mit den Anrainern erfolgen über den Mitarbeiter der Stadtwerke, Reinhard Bacher (mobil:+39 348 821 9861).

beziehung an der internen Heizung, Kontakt aufnehmen. Bezüglich der späteren Inbetriebnahme koordiniert sich in der Regel der Kunde/Hausinstallateur mit den Technikern der Stadtwerke. Die Aufnahme der FW-Lieferung startet für die ersten Kunden gegen Mitte November 2013. Jene Kunden, die bereits jetzt provisorisch versorgt werden, und Kunden, bei denen FW- Anschlüsse bereits 2012 realisiert wurden, kommen zuerst dran. Im Klartext wird mit der Zone Flauge angefangen. Allerdings können nicht alle auf einmal versorgt werden, es sollen aber zügig alle Kunden der Reihe nach drankommen, sofern diese sekundärseitig Ihre Anlage angepasst haben.

Kontakte mit den Anrainern erfolgen über den Mitarbeiter der Stadtwerke, Reinhard Bacher (mobil:+39 348 821 9861).

### **Wiederherstellungsarbeiten**

Bezüglich der Wiederherstellung nach den Grabarbeiten ist zu erwähnen, dass die Grabungsfirma verpflichtet ist alles ordnungsgemäß sauber zu hinterlassen. Herr Rottonara empfiehlt den Kunden, bei denen dies nicht erfolgt ist, bzw. dort wo es zu Setzungen gekommen ist, sich direkt bei der Grabungsfirma über Armin Oberhofer mobil:+39 348 5330 2739 oder bei der Bauleitung über Michael Kerschbaumer +39 346 6163 044 zu melden. Zur Absicherung der ordnungsgemäßen Ausführung muss die Grabungsfirma das Fertigstellungsformular, welches der jeweilige Kunde unterschreibt der Baulei-

tung vorlegen.  
Grobaspaltierungsarbeiten werden nach Ende der jeweiligen Bauphase durchgeführt. Feinasphaltarbeiten werden jedoch je nach Witterung erst nach sechs Monate bis zu einem Jahr später durchgeführt. Pflasterarbeiten, Randsteinsetzen usw. müssen jedoch im Einvernehmen mit dem Kunden gleich ausgeführt werden.

Die Arbeiten zum Bau des 1. Netzes sind abgeschlossen. Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Bereiches Fernwärme den Kunden jederzeit gerne zur Verfügung. /// ab

*Baustelle Fernwärmezentrale /// ab*



---

## Sauberes Wasser – keine Selbst- verständlichkeit!

*Afers* An einem Samstagvormittag Anfang Juni luden die Trinkwassergenossenschaft Afers zusammen mit der KVW-Ortsgruppe Afers und dessen Obfrau Evi Ritsch zum Infovormittag „Sauberes Wasser – Keine Selbstverständlichkeit“ ein. Die Veranstaltung begann in gemütlicher Runde um 9 Uhr im Hotel Alpenhof mit einem Vortrag des Obmannes der Trinkwassergenossenschaft Albin Winkler und des Wassermeisters Hansjörg Winkler.

Die beiden Herren referierten dabei über das Wasser und dessen Bedeutung für Afers. Themen waren unter anderem die Trinkwasserschutzgebiete, die Versorgung mit Trinkwasser, Wasserproben, die Aufbereitung des Wassers und dessen Vorkommen sowie die Quellfassungen.

### Lokalausweis

Nach dem theoretischen Teil begaben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Infovormittages zum Hochbehälter „Pedaferer Lahn“. Es wurde dieser Behälter besichtigt und auch die dort befindliche Entsäuerungsanlage und der Unterbrechungsschacht „Obereggergraben“ wurden einem Lokalausweis unterzogen. Für die Anwesenden war es eine interes-

sante und abwechslungsreiche Erfahrung, diese Anlagen besichtigen und einen näheren Einblick in die Versorgung mit der lebenswichtigen Flüssigkeit Wasser gewinnen zu können.

Der einzige Wehrmutstropfen, erzählt Obmann Albin Winkler, war die recht geringe Anzahl an Teilnehmerinnen und Teilnehmern. „Vielleicht werden es das nächste Mal mehr“, zeigt er sich aber optimistisch. /// gm

---

## Neuer SVP- Ortsausschuss

*Afers* Ende April wurde zusammen mit der SVP-internen Vorwahl zu den Landtagswahlen in Afers auch der SVP-Ortsausschuss neu gewählt. Nachdem nach Redaktionsschluss der letzten Ausgabe des „Dorfblattl“ die konstituierende Sitzung des Ortsausschusses stattgefunden hat, steht nun auch die Zusammensetzung desselben fest:

Albin Winkler bleibt Ortsobmann, zu seinem Stellvertreter wurde Hubert Jocher ernannt. Hansjörg Winkler ist Teil des Koordinierungsausschusses und Johann Prader fungiert als Seniorenvertreter. Martin Prader bekleidet das Amt des Schriftführers, während Martin Frener zum Jugendvertreter ernannt wurde. Ebenso sind Max Satzinger und Johannes Prader Mitglieder des Ortsausschusses. /// gm

## Freundschaft der Freiwilligen Feuerwehren der Orte St. Andrä

Die Freiwilligen Feuerwehren der Ortschaften St. Andrä sind schon seit Jahren unverbindliche, freundschaftliche Verbindungen eingegangen.

*St. Andrä* Anlässlich eines Jubiläums oder einer bedeutenden Feier erfolgen gegenseitige Einladungen und Treffen. Feuerwehrleute mit ihren Familien lernen sich kennen, bisher unbekannte Ortschaften werden aufgesucht, neue Freundschaften geschlossen. Zur 110 Jahr Feier lud die St. Andräer Wehr die bisher bekannten Wehren der Orte St. Andrä zum Mitfeiern ein. Unser Dorfblattl stellt unseren Lesern diese Orte in gekürzter Form vor.

Beim Türkeneinfall 1683 verwüstet und geplündert wurde **St. Andrä – Wördern (1)**, eine Marktgemeinde mit ca. 7500 Einwohnern im Bezirk Tulln an den Ausläufern des Wienerwaldes in Niederösterreich. Ein Teil des Gemeindegebietes ist als Naturpark Eichenhein unter Schutz gestellt. Der Besucher ist verwundert über die vielen Schlösser bzw. Burgen, die den Ort prägen (Burg Greifenstein, Schloss Hadersfeld und Schloss Hintersdorf). Kurt Waldheim, österreichischer Bundespräsident u. UNO Generalsekretär hatte in St. Andrä-Wördern seinen Wohnsitz. Der Verhaltensforscher und Nobelpreisträger Konrad Lorenz liegt auf dem Ortsfriedhof in St. Andrä -Wördern begraben.

**St. Andrä am Zicksee (2)** liegt im Burgenland im Bezirk Neusiedl am See und zählt ca. 1400 Einwohner. Wie das gesamte Burgenland gehörte St. Andrä bis 1920/21 zu Ungarn und nannte sich Szent András. Der Ort wurde in den Türkenkriegen zerstört, war lange Zeit öde und erst um 1700 wieder gegründet. Besondere Merkmale des Zicksees sind die geringe Wassertiefe (im Schnitt 1,2 Meter) und der am Grunde befindliche Heilschlamm.

Den Hl. Andreas im Gemeindegewappen trägt **St. Andrä im Lavanttal (3)**, eine Stadtgemeinde mit ca. 10000 Einwohnern. Die Stadt liegt an der Südautobahn, die von Klagenfurt nach Graz verläuft. St. Andrä im Lavanttal weist eine interessante und wechselvolle Geschichte auf und besitzt daher bedeutende historische Sehenswürdigkeiten. Auf der Fahrt nach Graz lohnt es sich, die Autobahn zu verlassen, um das heimelige Städtchen zu besuchen. Die Stadtpfarrkirche zum Hl. Andreas war bis 1859 Kathedrale des Bistums Lavant, das 1859 aufgelöst wurde.

In der Marktgemeinde **Weitensfeld** in Kärnten im oberen Gurktal liegt der Weiler **St. Andrä (4)**. Überliefertes Brauchtum wird in der Gemeinde hoch gehalten. Tradition haben die Karl May Festspiele, das Kugelschlagen um Ostern und das Kranzelreiten um Pfingsten. Letzter Brauch geht auf die Pestzeit vor 400 Jahren zurück. Nur drei Bürgersöhne und ein Burgfräulein überlebten die furchtbare Epidemie. Das Schlossfräulein forderte die drei von der Pest verschonten Jünglinge zum Reiterwettlauf auf. Dem Sieger reichte sie die Hand zum Lebensbund. In jüngster Zeit muss sich der Sieger mit einem Kuss der steinernen Jungfrau am Hauptplatz abfinden. Interessant sind auch die Wehrkirchen aus der Zeit der Türkenkriege.

Aushängeschild von **St. Andrä an der Traisen (5)** ist die herrliche Pfarrkirche, die ehemalige Stiftskirche des Augustiner Chorherrenstiftes, das 1783 aufgehoben wurde. Das Klostergebäude dient heute als Seniorenheim der Stadt Wien. Zwei Altarbilder der barocken Andreaskirche malte Paul Troger aus Welsberg. St. Andrä gehört zur Stadtgemeinde Herzogenburg im Bezirk Pölsen/ Niederösterreich.

**St. Andrä -Höch (6)** 35 km südlich von Graz im Sausal, ist eine Weinbaugemeinde mit 1733 Einwohnern im Südwesten der Steiermark. 970 schenkt Kaiser Otto I die süßen Täler (dulces valles) dem Erzbischof von Salzburg. Süßentäler lautet der mittelalterliche Name für das Sausal-



hügelland, das der Gemeinde St. Andrä-Höch entspricht. Eine Kellerführung mit Weinprobe in St. Andrä-Höch lassen allen Kummer und Sorgen vergessen.

Die Stadt **Villach** besitzt in ihrem Gemeindegebiet eine Ortschaft namens **St. Andrä (7)**. Nicht nur der Villacher Fasching ist allen ein Begriff. Die zweitgrößte Stadt in Kärnten mit ca. 60000 Einwohnern ist einer der wichtigsten Verkehrsknotenpunkte, wo viele Zug- und Straßenverbindungen sich kreuzen. Eine ausgedehnte Seenlandschaft lockt viel Touristen in diese Gegend. Die Stadt Villach mit den vielen eingemeindeten Orte, unter diesen St. Andrä, ist ein Urlaubsparadies erster Güte.

Zu den kleinen, jedoch interessanten Orten zählt **St. Andrä in Lungau (8)** mit ca. 750 Einwohnern im Bundesland Salzburg gelegen. Eine Besonderheit des Ortes ist der Samsonumzug, ein alter Brauch im Lungau, bei dem eine Riesenfigur mitgetragen wird. Samsonen sind überlebensgroße aus Holz oder Leichtmetall gefertigte Figuren, die bei Festumzügen mitgetragen werden. Vorbild ist der biblische König Samson in der Ausrüstung eines römischen Legionärs. Der St. Andräer Samson ist 5.6 m hoch, wiegt 80 kg und muss von einer im Ort ansässigen Person getragen werden.

Seit 1986 pflegt die Feuerwehr St. Andrä weiters freundliche Kontakte mit der

Freiwilligen Feuerwehr Roßdorf aus dem deutschen Bundesland Hessen. 20 Jahre weiter zurück liegt die Patenschaft mit der Wehr von Schondorf am Ammersee. Gute Kontakte bestehen außerdem zur Freiwilligen Feuerwehr des Partnerortes Marquartstein //// ap

---

## Klänge der Vergangenheit

*Afers* Vor mehr als einem Jahrhundert, im fernen Jahre 1909, wurde diese Fotografie vor der Kirche in Afers gemacht. Der Anlass: der erste Gebrauch der Orgel zum Feste Christi Himmelfahrt. Das Foto befestigt auf einem festen, grauen Karton wurde dem Organisten, Josef Clara, als Erinnerung von Rudolf Brückenhauser übergeben.

Auf der Rückseite des Kartons befinden sich einige interessanten Hinweise auf die Personen, die auf der Fotografie abgebildet sind.

In schwarzer Tinte steht geschrieben:

1. Reihe von rechts nach links:

Josef Gasser vulgo Bachschneider,

Balgtreter

Luisi Petreider von Rindl

(später Egarterin)

Rosa Gostner von Hof (später Molserin)

Anna Gostner von Hof .....

Maria Gostner

2. Reihe von rechts nach links

Hochw. Herr Pfarrer .....

Notburga Petreider vo Rindl

(verehel. Nitz)

Hw. Herr Rektor Sparber

(Josefs Missions Haus)

Agnes Clara von Egart

(später Lehrerin)

Josef Clara, Egarter und Organist

Engelbert Prader, Nitz

Anton Gostner von Niederwieser

(später Unterputzer)

Josef Gostner von Niederwieser

Alois Gostner Untermesner

und bei der Kirchtür der „Mesner

Josl“, Mesnerknecht //// gm



Dem Kirchen-Sängerchor zu Afers  
zur Erinnerung;  
anlässlich des ersten Gebrauches der Orgel  
am Feste Christi Himmelfahrt.

1909

## MENSCHEN VOM BERG

## Eine Schmiede erzählt

Die klassische Schmiede, wie sie früher in jedem Dorf zu finden war, gibt es heute fast nicht mehr. Somit werden auch die Schmiede immer seltener, die das alte Handwerk noch verstehen und ausüben.

*Afers* So wie in vielen anderen Dörfern in Südtirol, befindet sich auch in Afers eine Schmiede mit langer Geschichte. Am Fuße des Tales gelegen, auf der linken Seite des Aferer Baches, auf Villnösser Gemeindegebiet, befindet sich der Schmiedhof.



Gottfried Gamper, Jahrgang 1932, erzählt voller Stolz über sein Leben als „Schmied“. Der Friedl, wie er liebevoll genannt wird, ist bekannt als humorvoller und lustiger Zeitgenosse. Er hat die Schmiede in vierter

Generation übernommen, seine Vorfahren stammen aus Vahrn und haben um ca. 1870 die Schmiede erworben. Allerdings gibt es die Schmiede schon 200-300 Jahre. Gelernt hat der Friedl das Schmiedehandwerk bei seinem Vater, Arbeit gab es genug und so konnte der Friedl 1962 den Betrieb selbstständig übernehmen.

1955 rückte Friedl zum 18-monatigen Militärdienst ein, wo er in Pinarolo und Bruneck als Hufschmied der „Muli“ tätig war. Ein „Muli“ war mal so störrisch, dass dieser ihm drei Meter aus dem Stall stieß, erzählt der Friedl lachend.

**Beim Schmieden wird das Eisen auf bis zu 1250 Grad erhitzt und durch Druck oder Schlag in die gewünschte Form gebracht.**

Das Herzstück einer jeden Schmiede ist die Esse, in der die entzündete Schmiedekohle zur Erwärmung des Werkstückes mit Hilfe eines Blasebalges auf eine Temperatur von ca. 1250 Grad gebracht wird. Schmiedbare Metalle werden durch Kalt- oder Warmverformung in Form, Gefügestruktur und Oberfläche verändert. Durch gezieltes Erhitzen und Abschrecken

in Wasser oder Öl können auch die Eigenschaften wie Härte und Zähigkeit vom Eisen verändert werden.

Zur Formgebung des Werkstückes stehen zahlreiche Werkzeuge zur Verfügung, dabei nimmt der Amboss eine zentrale Rolle ein. Weitere Werkzeuge sind verschiedene Zangen, verschieden schwere Schmiedehämmer, Vorschlaghammer, Lufthammer, Fallhammer, Gesenke, Stauch- und Lochplatten und Spaltkeile. Zum Bearbeiten der Werkstücke verwendet der Schmied verschiedene Techniken am Amboss wie z.B.: strecken --- stauchen, breiten --- spitzen, lochen --- spalten, absetzen --- biegen.

### **Früher wurde die Schmiede mit Wasserkraft betrieben**

Am heutigen Standort steht die Schmiede seit 1972, früher stand die Schmiede direkt am Bach und wurde bis zum Jahr 1947 mit Wasserkraft angetrieben.

Das Wasser wurde vom Bach über eine Rinne zur Esse geleitet, von einem Spaltkeil getrennt und über einem Gefälle geleitet, wodurch die Luft angesaugt wurde, die den nötigen Wind erzeugt hat, der das Feuer in der Esse versorgt hat. Auch der große Hammer wurde mit Wasserkraft angetrieben. Zum Verbinden von Werkstücken wurde früher noch „natur- oder feuergeschweißt“, wobei die zu verbindenden Werkstoffe bis zu deren Verflüssigung erhitzt werden und sich vermischen, so dass sie nach dem Erstarren fest miteinander verbunden sind.

In der „kleinen Aferer Handwerkerzone“ entlang des Baches waren früher aber auch einige Mühlen, Sägewerke und Kalzföfen angesiedelt.

Auch die Kohlen für die Esse wurden direkt am Schmiedhof selber gebrannt. Als 1947 die Stromleitung auch nach Afers verlegt wurde, veränderte sich die Arbeitsweise und vieles wurde einfacher. So konnten die Maschinen nun mit Strom angetrieben werden.

### **Hauptarbeit war das Beschlagen der Pferde**

Aufträge bekam der Schmied von den Bauern und Waldarbeitern. Früher gab es noch viele Äcker, wo Getreide und Kartoffeln angebaut wurden. Der Friedl fertigte Pflüge, Schaufeln, Pickel, Hauen, Sicheln und Sensen an. Auch in den Wäldern zum Holzarbeiten brauchte es Zapine, Beile, Ketten, Museleisen und Laubmesser. Auch viele Holzräder und Holzschlitten wurden mit Eisenreifen versehen.

Die Geräte wurden früher alle mit Pferden gezogen. Diese mussten jährlich je nach Abnutzung der Hufe bis zu vier Mal mit Hufeisen beschlagt werden. In den besten Zeiten waren dies ca. 40 Pferde aus Afers und Umgebung. Die Hufeisen wurden erwärmt und den Pferden an die Hufe angepasst. Die Pferde konnten manchmal auch störrisch sein und ließen sich nicht ohne weiteres die „neuen Schuhe“ anziehen. Natürlich waren nicht nur Neuankömmlinge, sondern auch zahlreiche Reparaturen an den Geräten durchzuführen.

Der Schmied hatte aber das ganze Jahr über genug Arbeit.

### **Material wurde von Afers aus zum Schmied gezogen**

Als Material wird ein weiches Eisen mit wenig Kohlenstoffgehalt verwendet, das sich gut zum Schmieden eignet. Früher, als es noch keine Straße nach Afers gab, erfolgte die Materialanlieferung von Villnöss aus über den Petschied. Mit dem Straßenbau wurde das Eisen nach Afers gebracht, von wo aus das Material mit einem Schlitten zum Schmied gezogen wurde. Anfang der 70er Jahre wurde die Straße dann bis zum Schmied gebaut. Als die Bauern und Waldarbeiter in den 70er und 80er Jahren die Pferde durch Traktoren und Transporter ersetzten, wurde auch die Arbeit vom Schmied drastisch weniger. Auch wurde kaum mehr Ackerbau betrieben.

Gottfried Gamper führte die Schmiede bis ins Jahr 1984 als Gewerbe, wechselte danach zu einer Baufirma und betrieb die Schmiede nur mehr nebenberuflich. Doch auch in dieser Zeit war er sehr oft in seiner Schmiede anzutreffen und führt bis zum heutigen Tag noch kleinere Arbeiten aus. Jeden Tag wirft der Friedl noch einen prüfenden Blick in die Schmiede, dieser Blick ist erfüllt von Stolz und Zufriedenheit. //// mp

## **Erfolgreicher Kunstturner**

*Mellaun* Eine Goldmedaille bei den Gesamttiroler Meisterschaften in Reutte ist sein bisher größter sportlicher Erfolg. Angesichts seiner noch so jungen Karriere kann Hannes Jocher bereits stattliche Resultate vorweisen, denn daneben hat er sich heuer zuhause auch noch den Vizelandesmeistertitel in Kunstturnen geholt.

Erst vor drei Jahren ist Hannes durch einen Cousin zum Kunstturnen gekommen. Dieser hat kurz danach den Verein, den SSV Brixen Sektion Kunstturnen, verlassen. Hannes hingegen hat seine Begeisterung für das Turnen am Boden, an Reck, Barren und Bock und am Trampolin da erst richtig entdeckt. Zweimal pro Woche ist Training angesagt. An einem dritten Tag kann, muss aber nicht trainiert werden. In den Ferien wird nicht trainiert, gegen Ende August wird das wieder anders.



Hannes geht ab September in die 1. Klasse des Musikzugs am Vinzentinum in Brixen. Zwei- bis dreimal pro Woche wird er dann wohl wieder seinen Kunstturnunterricht in der Sportzone Süd absolvieren. Die Jungengruppe ist mit durchschnittlich 8 Turnern deutlich kleiner als die Mädchen-Gruppe und wird von Patrick Taschler trainiert. Bei den Wettkämpfen treten immer zwei Jahrgänge gegeneinander an, in diesem Jahr waren es die 10- und 11jährigen. Dann heißt es Übungen an den einzelnen Geräten vorzustellen, die dann von einer Jury bewertet werden. Der Teilnehmer mit der höchsten Gesamtpunktzahl geht schließlich als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.

Wir wünschen dem jungen Athleten weiterhin viel Erfolg und Freude beim Kunstturnen. //// ab

---

## **Erfolgreicher Abschluss der Saison!**

*St. Andrä* Roland Bodner, vielen bereits als passionierter Tennisspieler bekannt, konnte am vergangenen 13. Juli im Finale in Bozen den Sieg in zwei Sätzen mit 6:2 und 7:5 für sich einstreichen. Seither ist er amtierender Landesmeister der Over 45 Jährigen Freie Klasse im Tennis.

Bereits im Mai konnte er mit seiner Nordtiroler Mannschaft den Mannschaftslandesmeistertitel in Innsbruck holen.

Wir gratulieren zu den beiden tollen Erfolgen! //// ab

---

## **Die Südtiroler Werkstätten - Aushängeschild der Kunsthandwerker**

Die Südtiroler Werkstätten dürften den meisten Lesern ein Begriff sein. So nennt sich eine Vereinigung von Südtiroler Kunsthandwerkern, die über ein eigenes Geschäft unter den Bozner Lauben verfügen, in dem alle bei ihnen eingetragenen Kunsthandwerker ausstellen und verkaufen können. Derzeit sind 48 Mitglieder mit Ihrer Ware vertreten und bieten ihre Arbeiten aus Holz, Glas, Keramik, Textil, Leder u. a. zum Verkauf an. Darunter ist auch eine Stickerin aus St. Andrä: Susanne Mayrhofer Mitterrutzner.

Susanne war 2009 zu den Südtiroler Werkstätten gestoßen, als diese nach einer Stickerin Ausschau hielten. Sie selbst ist mehr durch Zufall zum Sticken gekommen nachdem ihre Mutter ihr eine Stickmaschine überlassen hat. Susanne entschied das Sticken mit der Maschine auszuprobieren und blieb prompt daran hängen. Ihre ersten Stickereien waren Namen und kleinen Motive auf blauen Schürzen und Polo Leibchen. Seither ist viel passiert.

Heute produziert Susanne für die Südtiroler Werkstätten Stickwaren jeglicher Art, von Polo-Shirt und Schürzen über Filzhüllen für Handys, Brillen usw. bis



hin zu Kissen mit verschiedenen Füllmaterialien wie z.B. Dinkelspelz, Kräuter, Zirrspäne, Kirsch- und Traubenkerne. Die Stickereien gibt es mittlerweile auf Wunsch mit jeglichen Sprüchen und Motiven wofür Susanne die Stickmuster selbst erstellt. Durch ihre Mitgliedschaft in der Genossenschaft kann sie ihre Ware im Geschäft im Merkantilgebäude ausstellen und verkaufen, selbstverständlich werden die Kunden auch im eigenen Geschäft bedient. Zu ihren Kunden zählen vor allem die Touristen, in letzter Zeit aber auch immer mehr Einheimische, die etwa nach einem schönen, brauchbaren Geschenk suchen und auf einheimische Produktion Wert legen. Sehr im Zunehmen begriffen sind personalisierte Artikel, also Stickarbeiten nach eigenen Wünschen und Vorgaben.

Seit 2011 ist Susanne im Vorstand der Genossenschaft der Südtiroler Werkstätten vertreten. Dort werden die Entscheidungen über die Verwaltung und Ausrichtung der Genossenschaft getroffen; den Südtiroler Kunsthandwerkern wird durch die Aufnahme in die Genossenschaft eine Verkaufsmöglichkeit der Artikel geboten um teilweise auch deren Fortbestand zu ermöglichen. Zu den Aufgaben in Vorstand zählt beispielsweise auch die Mit-Organisation des Handwerkerstandes auf dem Bozner Weihnachtsmarkt in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverein Bozen. Sie hat auch maßgeblich an der Umsetzung der jüngsten Idee mitgearbeitet, die Tradition „Tag des lebendigen Handwerks“ wieder aufleben zu lassen. Vorerst einmal, in den Herbstmonaten soll an jedem Samstag im Monat in den Räumlichkeiten im Merkantilgebäude unter den Bozner Lauben ein Handwerk vorgeführt und für die Besucher erlebbar gemacht werden.

Die Südtiroler Werkstätten selbst sind über 100 Jahre alt. Bereits im Jahre 1897 wurde erstmals die Idee geboren, eine „Ausstellung für heimische Kunst und Hausindustrie - von der Seidenspitze bis zum Schmiedeeisen“ zu eröffnen. Die beiden Kriege setzten dem Gedanken bzw. der Ausstellung arg zu. Und so wurde 1946 von Bozner Kaufleuten und Handwerkern eine Genossenschaft gegründet, die noch heute besteht. Hauptberuflich kümmert sich Susanne nach wie vor um ihr Geschäft in Brixen

wo sie vor allem Damenmode und Berufsbekleidung vertreibt. Hier lässt sich ihr Beruf auch sehr gut mit ihrer Nebentätigkeit als Stickerin vereinen. Gern erfüllt sie auch spezielle Kundenwünsche und setzt deren Logos, Sprüche oder andere Vorlagen schnell und unkompliziert in Stickeren auf den unterschiedlichsten Textilien um. Wer Interesse daran hat, kann gerne bei ihr vorbei schauen.

Kontakt:

MAXIMUM, Susanne Mayrhofer, Albuin-  
gasse 3/a, Tel. 0472 837955

Wer sich hingegen für die Arbeit der Südtiroler Werkstätten interessiert, kann mehr zu dem Thema auf [www.werkstaetten.it](http://www.werkstaetten.it) erfahren (email: [info@suedtiroler.werkstaetten.it](mailto:info@suedtiroler.werkstaetten.it). Adresse: Sitz Bozen, Lauben 39, Bozen Tel. 0471 978590) /// ab

---

## Gelungener Jahrgangsausflug der 68er

*St. Andrä* Die 68er hatten sich als Ziel Molveno im Trentino ausgesucht. Von dort ging es mit einem Korblift, wie ihn viele noch von der Plose her kennen, in die Höhe und auf einem Pfad weiter zur beeindruckend gelegenen Berghütte Cruz del Altissimo. Polenta und Salsicce schmeckten wunderbar unter den steil aufsteigenden Felswänden der Brenta-Berge. Die Gruppe wanderte schließlich zurück zum herrlich gelegenen Molvenosee bevor spät-abends die Rückreise in die heimatlichen Berge angetreten wurde. /// ab

*Die 68er beim Zwischenstop im Weingut Tiefenbrunner in Entiklar* /// ab



## Weltmeister der Herzen



*Mellaun*, oder doch besser unser Berg hat einen Vizeweltmeister: Markus Gasser hat den zweiten Platz bei der Berufsweltmeisterschaft „Worldskills“ in Leipzig errungen. Er ist sozusagen weltweit der zweitbeste Kfz-Techniker!

### Ein langer Weg

Markus hat bereits 2012 an der Landesmeisterschaft der Kfz-Mechaniker teilgenommen und sich als Zweitbester herausgestellt. In der Folge nahm er am Fünf-Länder-Cup teil, einer Art Europameisterschaft, die er für sich entscheiden konnte. Das war dann

auch sein Ticket für die WM der Berufe. Zum Mitmachen angespornt hat ihn vor allem sein Chef, Christian Hofer, der das Talent seines Mitarbeiters zum richtigen Zeitpunkt richtig eingeschätzt hat. Seit Dezember letzten Jahres hat sich Markus intensiv auf die WM vorbereitet. Und das nahm viel Zeit in Anspruch, Zeit, die der junge Mann vielleicht manchmal

lieber auch anders verbracht hätte. Jeden Samstag wurde trainiert und getüfelt. Einmal führte ihn sein Weg sogar zu den VW Zentralen nach Verona und Berlin; nach London ging's zum Englischkurs. Verständlich, wenn sich Markus da manchmal gefragt hat, was er sich da bloß antue. Jetzt im Nachhinein erinnert er sich freilich mit einem Lachen an die Monate der Vorbereitung.

### Die Berufsweltmeisterschaft „Worldskills“ in Leipzig

Hat man von der Berufsweltmeisterschaft gelesen, so war in den meisten Fällen von „Worldskills“ die Rede. Doch was steckt dahinter?

Die Berufsweltmeisterschaft Worldskills ist der größte Berufswettbewerb der Welt und findet alle zwei Jahre an verschiedenen Austragungsorten statt. 1946 hatten zwei Spanier eine Vision, sie träumten von einem internationalen Wettbewerb der Berufe. Eine Meisterschaft in professioneller Qualität, in der sich die Welt misst. Die ersten noch rein spanischen Wettkämpfe für Auszubildende fanden 1947 statt und waren ein Riesenerfolg.

1950 kam Portugal dazu, ab 1953 waren immer mehr Länder mit dabei: Marokko, Frankreich, Großbritannien, Deutschland und die Schweiz schickten ihre Mannschaften zu den „Internationalen Berufswettbewerben“.

Südtirol schaffte die Voraussetzung für eine offizielle Teilnahme im Jahr 1996 durch die Aufnahme in den italienischen

Kader Confartigianato. Nachdem Confartigianato seine Teilnahme ausgeschlossen hatte, bewarb sich der Landesverband der Handwerker Südtirols als regionale Organisation von Confartigianato bei WorldSkills. Die offizielle Trägerorganisation heißt WorldSkills Italy, wie auch der gesamte Wettkampf seit 1999 unter dem Namen WorldSkills abläuft. WorldSkills setzt internationale Maßstäbe für mehr als 45 Berufe, vom Tischler bis zum Webdesigner. Ziel ist es, Einblick in die Ausbildungssysteme und Arbeitsmethoden verschiedener Länder zu gewinnen, der Jugend neue Impulse zu geben und nicht zuletzt der Berufswelt ein zeitgemäßes Image zu verleihen.

### **Prüfungssituationen für Weltmeister**

Die insgesamt 14 Südtiroler Handwerker hielten sich zehn Tage in Leipzig auf. Vier Tage, vom 2. bis 6. Juli waren für die Wettkämpfe reserviert.

Bei den Kfz-Technikern kam es vor allem darauf an, verschiedene Stationen zu durchlaufen. Ein Schwerpunkt lag natürlich bei der Fehlersuche. So wurde beispielsweise eine Reihe von Prüfungsautos nebeneinander aufgestellt und jeder Teilnehmer musste sich unter den Augen eines strengen Richters um seine Aufgabe kümmern. Der Zeitdruck bei den Arbeiten war enorm, die Qualität der Arbeit musste passen. Während die ersten beiden Tage für Markus sehr gut verliefen, waren Tag drei und vier eher durchwachsen. Gerade am letzten Tag kam er unter großen Druck



als er sah, dass sein chinesischer Nachbar beim Zusammenbau eines Halbmotors bereits fertig war, als ihm noch einiges fehlte. Am Ende allerdings konnte er weit mehr Punkte für sich holen, da seine Arbeit qualitativ besser war. Und schließlich konnte er die Belohnung für seinen Einsatz entgegennehmen, die Silbermedaille!

### **Es darf gefeiert werden!**

Nach der Rückkehr der jungen Handwerker fanden im ganzen Land Glückwunschelebrationen statt, auch Markus wurde in Brixen feierlich begrüßt und war bei zahlreichen Empfängen anwesend. Die Mellauner bereiteten ihm freilich einen ganz besonderen Willkommensgruß, um ihrer Freude und ihrem Stolz Ausdruck zu verleihen. Dieser Freude möchte sich das gesamte Redaktionsteam anschließen und gratuliert Markus zu seiner hervorragenden Leistung. /// ab

## Ein Mellauner in Erl



*Mellaun* Die Passions-  
spiele von Erl bei Kuf-  
stein sind wohl allen ein  
Begriff. Da sie aber nur  
alle sechs Jahre stattfin-  
den, kam **Maestro Gus-  
tav Kuhn** (damals auch  
Dirigent des Haydn-  
Orchesters) auf die Idee,  
das Festspielhaus in den  
spielfreien Jahren für  
Konzert- und Opernauf-  
führungen zu nutzen.  
Die „Tiroler Festspiele  
Erl“ wurden gegründet  
(1997) und haben sich  
seitdem einen festen  
Platz in der klassischen  
Musikszene erobert.  
Einen neuen Höhepunkt  
erlebten die Festspiele,  
als im Dezember 2012  
das futuristisch an-

mutende neue Festspielhaus in Betrieb  
genommen werden konnte. Dafür hatte  
der Unternehmer Hans Peter Haselstei-  
ner, ein enger Freund Kuhns, die hübs-  
che Summe von 20 Mio Euro aus seiner  
Privatschatulle locker gemacht (solche  
Freunde müsste man haben...).

Das neue Festspielhaus ist mit moderns-  
ter Technik ausgestattet, hat den größten  
Orchestergraben der Welt und kann auch  
im Winter bespielt werden. Bei der glanz-

vollen Eröffnung am Stephanstag 2012  
saß auch ein Mitglied der Musikkapelle St.  
Andrä mitten im Orchester und spielte die  
Posaune: Martin Psailer.

Martin hat seine Ausbildung im Musikzug  
der Mittelschule O. v. Wolkenstein begon-  
nen und setzte sie dann am Konservato-  
rium in Bozen fort, wo er das Glück hatte,  
in die Gruppe von Prof. Lito Fontana auf-  
genommen zu werden. Dieser brachte ihn  
in die Austrian Youth Brassband, die in  
einem auf zwei Jahre angesetzten Projekt  
auf einen unvergesslichen Auftritt beim  
Gala-Konzert der Brass-Europameister-  
schaften im Brucknerhaus in Linz (2010)  
vorbereitet wurde. Gut in Erinnerung ist  
Martin aus dieser Zeit neben anderem  
auch ein Live-Auftritt mit einem Bläser-  
quartett bei Radio Vatikan in Rom.  
Nach der Matura am Pädagogischen  
Gymnasium und dem Abschluss des  
Konservatoriums mit höchster Punk-  
tezahl entschloss sich Martin zu einem  
Musikstudium. Er bestand die Aufnah-  
meprüfung am Mozarteum Salzburg und  
studiert nunmehr seit zwei Jahren an  
dieser hervorragenden musikalischen Bil-  
dungsstätte bei Prof. Daniel Bonvin, Solo-  
Posaunist der Münchner Philharmoniker.  
Das Engagement im Orchester der Tiroler  
Festspiele Erl ist nun natürlich ein idealer  
Studentenjob für zwei Monate im Sommer  
sowie über die Weihnachtszeit. Es wird  
nicht schlecht honoriert und bietet vor  
allem wertvolle Erfahrungen und viele  
neue Kontakte. Im heurigen Sommer  
wurden mehrere Verdi-Opern gespielt

sowie alle neun Sinfonien von Beethoven. Im November folgt heuer noch eine Aufführung von Rigoletto und im Winter steht neben dem Silvester- und Neujahrskonzert auch das Weihnachtsoratorium von Bach, die Oper Tosca von Puccini u.a. an.

Bereits jetzt freut sich Martin aber auf den Sommer 2014. Dann gilt es sich an den vier Opern des „Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner zu beweisen, wo bekanntlich die Blechbläser besonders gefordert sind.

Ob Martin letztlich die Musik als Lebensberuf wählt, steht noch ganz weit in den Sternen. Vorerst macht es ihm jedenfalls großen Spaß, mit Frack und Fliege vor stets ausverkauftem Haus aufzutreten. Genauso wohl fühlt er sich aber auch weiterhin in den Trachten der MK St. Andrä, der Bürgerkapelle Brixen, die ihn auch gerne als Solist einsetzt, oder in der flotten Lederhose des „Südtiroler Riffblechs“, einer Gruppe von 7 Musikfreunden, die seit neuestem die Feste in der näheren und weiteren Umgebung unsicher machen... /// rp

---

## Teilnahme an Weltmeisterschaft

St. Andrä Franziska Goller wird als Steuerfrau im 8-er Team der italienischen Ruderfrauen dabei sein. Die Ruder-Weltmeisterschaften finden vom 25. August bis 1. September auf dem Tangeum-See in Chungju, Südkorea statt. Bei der

Veranstaltung werden Ruder-Weltmeister in 27 Bootsklassen ermittelt, davon 13 für Männer, 9 für Frauen und 5 für Handicapruderer. Insgesamt werden 73 Nationen mit 948 Sportlerinnen und Sportlern dabei sein.

Franziska, Jahrgang 1992, hat das Rudern erst vor einigen Jahren entdeckt, als sie aus Studiengründen in die Toskana zog. Seither trainiert sie regelmäßig im Arno und in anderen Flüssen der Region. Normalerweise ist sie alleine unterwegs und konnte im Einzelrudern bereits mehrmals Stockerlplätze in nationalen Wettbewerben für sich verzeichnen. Nun wurde sie in einem Testverfahren ausgewählt, als Steuerfrau für das 8-Ruderboot mit zur WM nach Südkorea zu kommen. Die Veranstaltung ist für die Frauen vor allem auch eine exzellente Erfahrung im Hinblick auf die Sommerolympiade in Rio de Janeiro 2016. /// ab





---

## Herzlichen Glückwunsch

*Afers* Wir gratulieren dem Hochzeitspaar Eva und Ewald zu ihrer gelungenen Hochzeit und wünschen ihnen viel Glück auf ihrem gemeinsamen Weg.

Die HB Afers

*Helli Prader, Silvia Schatzer, Das Brautpaas Ewald und Eva Ritsch, Günther Schwärzer, Emma Frener und vorne Sebastian Pernthaler. //// ef*

---

## Die 63er ziehts ins Allgäu

*St. Andrä* Genauer gesagt nach Kempten. Roman Kircher hatte seine Jahrgangskollegen eingeladen und diese waren gern gekommen und hatten jede Menge Spaß miteinander. //// ab



---

## Vergelt's Gott Luis

*St. Andrä* Am Festtag "Mariä Himmelfahrt" dankte PGR Präsident Alfred Gargitter im Namen des Kirchenchores und der gesamten Pfarrgemeinde dem Chorleiter Luis Stockner. An diesem Festtag stand der Kirchenchor das letzte Mal unter seiner Leitung. Die musikalische Verantwortung wird nun in junge Hände gelegt.

Über 50 Jahre hat Luis Stockner mit viel Einsatz und Engagement den Chor geleitet. Gerade in den letzten 10 Jahren ist es ihm gelungen, das musikalische Niveau des Chores kontinuierlich zu steigern. Dies wurde dank der vielen jungen Talente im Chor selbst, einer aktiven Obfrau und einem tatkräftigen Ausschuss, die ihn in seiner Tätigkeit unterstützten, ermöglicht. Luis Stockner zeichnen aber viele weitere Tugenden aus, wie Pünkt-

lichkeit, Verlässlichkeit, Zielstrebigkeit und die notwendige Zähigkeit, um seine Vorstellungen in die Tat umzusetzen, mit dem Ergebnis, einen wohlgeformten Klangkörper herangebildet zu haben. Beeindruckend ist aber auch sein tiefer religiöser Glaube.

Wir können uns glücklich preisen, wenn nun Judith Stockner den Kirchenchor übernimmt, und wir wünschen ihr viel Freude und Genugtuung.

Wir wissen es zu schätzen, dass Luis Stockner, trotz seiner gesundheitlichen Einschränkungen, uns weiterhin als Organist erhalten bleibt.

Wir, der Kirchenchor und die gesamte Pfarrgemeinde, danken Dir lieber Luis und sagen Dir aus ganzem Herzen Vergelt's Gott. *//// red*

*Kirchenchor von St. Andrä mit Luis Stockner. //// red*



## VERANSTALTUNGEN

## **Glaubenskurs in St. Andrä – Rückblick und Ausblick**

16 Teilnehmer haben sich im vergangenen Jahr auf einen Kurs der Glaubenserneuerung in St. Andrä eingelassen. Von welchen Erfahrungen können sie berichten? Hier einige Rückmeldungen mehrerer Teilnehmer zusammengefasst:

*St. Andrä* Zwar habe ich immer schon für mich allein gebetet, konnte aber nicht genug glauben, dass Gott mir wirklich helfen kann, so habe ich ziemlich viel mit mir selbst und mit Gott gehadert. Schon länger habe ich nach einer Möglichkeit gesucht, meinen Glauben zu vertiefen. Viele Dinge in unserem Glauben waren mir fremd. Ich wollte den christlichen Glauben besser verstehen und mich darin vertiefen. Dann fiel mir die Einladung vom Glaubenskurs in die Hand. Der Glaubenskurs hat mir viel gegeben. Viele Dinge kann ich jetzt besser mit Gott sehen, verstehen und auch besser aushalten, was ich nicht ändern kann. Außerdem habe ich jetzt den Mut, immer mehr zum Glauben zu stehen und über den Glauben zu sprechen. Ich habe gesehen, dass die Bibel keinesfalls ein langweiliges Buch ist, sondern dass man darin viele Ratsschläge für das eigene Leben findet. Viele Aussagen der Bibel sind heute aktueller denn je. Ich habe in Gott wieder einen guten Ratgeber gefunden. Vielfach fand

ich im Fernsehen und in verschiedenen Zeitschriften alle möglichen Sichtweisen und mir kam es vor, als sei ich in einem Dschungel und wüsste nicht mehr recht was richtig ist und was falsch. Der Glaube erfüllt mein Herz immer mehr und ich hoffe, dass das so bleibt und dass ich die Freude auch an meine Familie weitergeben kann. Den Kurs habe ich immer sehr gerne besucht. Mir haben besonders das gemeinsame Singen und die bunte Mischung aus Teilnehmern gefallen. Es hat mir geholfen zu sehen, dass auch andere ihre Zweifel haben und den Glauben hinterfragen. Die Mitteilungen der anderen Teilnehmer waren für mich eine Stärkung in meinem oft schwachen Glauben. Durch das gemeinsame Singen und Beten wurde ich ruhiger und offener für Jesus und seine Kirche. Insgesamt gab mir der Kurs Kraft in schweren Situationen. Ich freue mich, wenn im September der Kurs weiter geht.

Die Einladung für den nächsten Glaubenskurs, der vom **30.9. 2013 bis 19.5. 2014** an 15 Abenden montags von 19.30 bis 21.00 Uhr im Villhaus stattfinden wird, wird über die Pfarrgemeinde verteilt. Information und Anmeldung bei Pfr. Jakob Ploner, Tel. 0472 – 850060, ploner.jakob@aruba.it. Neue Teilnehmer können gern die ersten Abende zum Schnuppern nutzen und anschließend entscheiden, ob sie teilnehmen. /// mdb

---

## Veranstaltungstipp

Sr. Teresa Zukic, bekannt als die Skateboard fahrende Nonne, ist eine in ganz Europa gefragte Top KeySpeakerin, das heißt sie hält in ihren Vorträgen mitreißende Reden über den christlichen Glauben. Die in Deutschland sehr bekannte Powerfrau begeistert die Menschen für ein aufregend lebendiges Christsein. Wer Interesse hat, sich Sr. Teresa Zukic persönlich anzuhören, dem bietet die Cusanus Akademie diesen Herbst die Möglichkeit:

**„5 Schritte zu einem erfüllten Leben“**, am Fr. 29.11.2013, 19 Uhr

**„7 Überraschungen aus der Bibel, um erfolgreich zu sein“**, am Fr. 29.11.2013, 15 bis 17.30 Uhr

**„Fortbildung Kindergottesdienst“** am Sa. 30.11.2013, 14.30 bis 17 Uhr

Infos und Anmeldungen bei der Cusanus Akademie in Brixen. Tel. 0472 832 204 /// ab

---

## Tag der offenen Tür

*St. Andrä* Möchtest du wissen, wie die Freiwillige Feuerwehr funktioniert und wie die Feuerwehrautos von innen anschauen? Möchtest du gemeinsam mit anderen Jugendlichen Ausflüge machen und Bewerbe bestreiten und so lernen, wie es bei der Freiwilligen Feuerwehr zugeht? Dann bist du bei uns genau richtig: Die Feuerwehr St. Andrä lädt alle interessierten Jugendlichen – ab 12 Jahren – zum Tag der offenen Tür am **Freitag, 13. September 2013, um 19 Uhr**, in die Feuerwehrhalle ein!

Die Jugendbetreuer und die Jugendfeuerwehr St. Andrä freuen sich auf dich!!! /// ce

---

## Kinderflohmarkt

*St. Andrä* Gleichzeitig mit dem Frühschoppen der Musikkapelle St. Andrä findet am **08.09.2013** auch heuer wieder der **Kinderflohmarkt auf dem Festplatz** statt. Verkauft werden können Bücher, Spielsachen, CDs, Kleidung u.v.m. Jeder der mitmachen will, kann ab neun Uhr zum Festplatz kommen und dort sein „Geschäft“ aufstellen. Also Kinder räumt auf und sammelt! /// af

PFARRGEMEINDE

---

## MARIA HOAMSUCHUNG

Alljährlich pilgern am ersten Sonntag im Juli viele Gläubige aus Afers, St. Andrä und der Umgebung nach Freihebühl um Maria Heimsuchung zu feiern.

---

*Afers* Der Legende nach wurde die Kapelle 1740 auf dem damals als Hexenbichl bekannten Hügel erbaut. Es war der größte Wunsch der Platscherbäuerin Balbina von Afers, dort eine Kapelle zu errichten. Sie stammte aus dem Gaderetal. Ihr Vater verstarb ziemlich früh und die Mutter wurde im ganze Tal als Hexe verschrien. An dieser Schande verstarb sie ziemlich jung. So zog Balbina in das nahe gelegene Afrertal und suchte sich

Arbeit. Der Platscherbauer fand Gefallen an ihr, sie heiratete ihn und schenkte ihm drei Kinder. Doch nicht lange durfte sie glücklich sein. Ein Fremder schleppte die schwarzen Blattern ein und Balbina verlor in kurzer Zeit ihren Mann und alle drei Kinder. Alsdann widmete sie sich ganz der Pflege der vielen Kranken und Sterbenden. Geschwächt und krank setzte sie die Arbeit fort. Ihr Schwager versuchte alles, sie und ihren Hof zu besitzen.



Da er von Balbina abgelehnt wurde, verbreitete er das Gerücht, sie sei die Tochter einer Hexe und Schuld am Tod ihres Mannes und der Kinder. Und übrigens sei sie auch schuld an der Not im ganzen Tal. Als der Schwager wenigstens den Hof sein Eigen nennen konnte, flüchtete Balbina in eine Heuschupfe und lebte dort in armseligen Verhältnissen. Nur ein Marienbild hatte sie vom Hof noch mitnehmen können. Sie flüchtete mit ihm auf den nahe gelegenen Hügel, dem Hexenbühl. Dort hatte sie einen Traum. Sie sah eine Kapelle auf dem Bühl und viele Pilger. Von nun an wahr es ihr sehnlichster Wunsch eine Kapelle dort hin zu bauen. Leider konnte sie es nicht mehr selbst erleben, denn man fand sie eines Tages tot auf auf dem selbigen Platz, das Marienbild war an eine Baum genagelt. Der Tod der Frau ging vielen nahe und man begann mit dem Bau der Kapelle. Sie konnte am zweiten Juli (Maria Heimsuchung) eingeweiht werden. Das Kirchlein litt unter dem Franzosenkrieg und der Witterung. Es wurde neu errichtet und im Jahr 1813, also vor 200 Jahren, samt einer Marienstatue eingeweiht. Seitdem pilgern viele Gläubige über drei Stationswege nach Freiheubühl. /// ef

## Heiliger Antonius hilf!

Afers Das war wohl der Gedanke so mancher Pilger auf dem Weg zum Antoniuskirchlein in Gereut. Am 13. Juni wird der Hl. Antonius v. P. gefeiert und aus diesem

Grund pilgern die Aferer alljährlich zum Antoniuskirchlein. Gestartet wurde bei der St.-Georgs-Kirche in Afers und nach einer guten Stunde erreichte man betend das Ziel. Dort las unser Pfarrer die Messe. Um den Weg zurück, gestärkt zu bewältigen, stellten die Bäuerinnen allerlei Leckereien und Getränke zur Verfügung. Es sei ihnen sehr gedankt, für die viele Arbeit und Vorbereitung, denn jeder nahm das Angebot gerne an. Erbaut wurde das Kirchlein vom damaligen Schnatzer Bauer als dank für eine gute Rückkehr aus dem Weltkrieg. Seitdem wird es liebevoll gepflegt und so manche Dankestafel hängt an den Wänden. Das Kirchlein befindet sich direkt an der Würzjochstrasse, kurz vor dem Schnatzerhof. Wenn du also einmal vorbeifährst oder wanderst, kehre ein und bete ein „Vater Unser“! /// ef



## Kräuterblumensträuße zu Maria Himmelfahrt Brauchen wir diesen Brauch?

*St. Andrä* Seit etwa dem 10. Jh wird die Kräuterweihe an Maria Himmelfahrt gefeiert. Die Frauen sammelten Kräuter und Wildblumen und brachten diese in die Kirche des Dorfes, um sie dort weihen zu lassen. Vielen Menschen war die Heilkraft bestimmter Kräuter bekannt. Diese wurden gesammelt und getrocknet, um dann zu Tee oder anderen Essenzen mit heilender Wirkung verarbeitet zu werden. Die Kräuter wurden als Geschenk und Gabe Gottes erachtet. Die geweihten Kräuter, zusammengebunden im "Kräuterbuschen", wurden im Haus und im Stall aufbewahrt, um Krankheit und andere Katastrophen abzuwenden. Bei schweren Gewittern wurden einige geweihte Kräuter ins offene Feuer geworfen, um Blitze und Unwetter abzuwehren. Wenn das Vieh krank wurde, wurden geweihte Kräuter ins Futter

gemischt. Bei kranken Menschen wurden die Kräuter in den Tee gegeben. Dass die Kräuterweihe auf den Marienfeiertag im August gelegt wurde, hat wohl mit der Reife der Kräuter und des Getreides zu dieser Zeit zu tun. Ein zweiter Grund liegt darin, dass Maria als "Blume des Feldes und Lilie der Täler" (Hld 2,1) oder auch als „die edle Rose“ (GL 588,2.) bezeichnet wird.

Mit Unterstützung der Pfarrcaritas, die für unseren Gottesdienst am 15. August zu diesem Anlass Kräuterblumensträuße vorbereitet hat, führen wir diesen alten Brauch weiter. Brauchen wir diesen Brauch? Welchen Sinn können wir ihm geben? Es geht nicht um einen magischen Gebrauch dieser Kräuterbuschen. Sondern es geht dabei um ein Staunen und Bewundern der Schöpfung; um unseren Dank an Gott für die Schönheit der Natur; es geht um das Bewusstsein, dass diese Schöpfung wirklich heilsam für uns ist, wenn wir mit der Schöpfung auch den Schöpfer in unser Leben aufnehmen. Dieser Brauch ist auch ein Ausdruck unserer Beziehung zur Gottesmutter Maria und ihrer Verehrung. Wir verbinden mit diesem Brauch unsere Bitte, Maria möge uns die Gnaden vermitteln, die unser Leben heil und schön machen. Sinn in diesem Brauch findet, wer seinen gesegneten Kräuterblumenstrauß zum Anlass nimmt, sich durch Maria in Beziehung zu unserem Schöpfer und der Schöpfung bringen zu lassen und wer vertraut, dass Gott uns durch Maria an seinem Leben teilhaben lassen will, damit wir in der Welt wachsen und Frucht bringen können. //// mdb



---

## Schaukasten

*St. Andrä* Seit genau einem Jahr wird der Schaukasten der Pfarrgemeinde, der am Pfarrwidum hängt immer wieder neu gestaltet.

Die Themen reichen von Schulanfang über Advent, Herz Jesu bis zu Schulende.

Sechs kreative Frauen unserer Pfarrei haben abwechselnd die Aufgabe übernommen zu verschiedenen Anlässen Plakate zu machen.

Die Frauen zeichneten und malten Bilder, fertigten Collagen mit verschieden farbigen Kartone an, bedienten sich verschiedener Dekorationsmaterialien, sogar kunstvoll bemalte Ostereier wurden aufgehängt um den Schaukasten lebendiger zu machen. Ein sehr aufwendiges Plakat war der Adventskalender, der nicht nur in der Anfertigung, sondern besonders in der Betreuung sehr viel Fleiß abverlangte.



Jeden Tag wurde eine Tür geöffnet. Große Anerkennung erhielten die mit Kalligraphie geschriebenen Gedanken, Gebete und Sprüche. Ein herzliches Dankeschön an die fleißigen Frauen.

**Es wäre schön, wenn noch einige kreative Personen Freude haben am gestalten des Schaukasten. Bitte meldet euch beim PGR St. Andrä** /// red

---

## Pfarrcaritas St. Andrä: Altkleidersammlung – Neuregelung

*St. Andrä* Die Sammlung der Altkleider ist für die Caritas eine wichtige Einnahme, wenn die Kleider sauber, trocken und ganz sind. Um zu verhindern, dass Säcke aufgerissen, Kleider entfernt und verstreut werden oder dass sie bei Regen durchnässt werden und verschimmeln, wird die Pfarrcaritas St. Andrä heuer nur mehr an einem Tag und an einer überdachten Stelle die Altkleider sammeln. Der genaue Tag und Ort werden rechtzeitig bekannt gegeben. Die Pfarrcaritas bittet die St. Andräer Bevölkerung um Verständnis! Das ganze Jahr hindurch können Altkleider in den Caritas-Containern abgegeben werden, von denen in Brixen, Milland, Rosslauf und im Recyclinghof mehrere aufgestellt sind. /// ee

---

## Kräuterbuschen am Hochunserfrauentag

*St. Andrä* Die Kräuterweihe am Hochunserfrauentag ist ein volkstümlicher Brauch der katholischen Kirche. Die Kräuterbuschen werden aus Wiesen- und Gartenblumen sowie aus Kräutern gebunden und nach der feierlichen Prozession gesegnet.

Die Pfarrcaritas von St. Andrä bindet bereits seit einigen Jahren für den 15. August Kräuterbuschen. Sie freut sich, dass diese am Hochunserfrauentag auch heuer wieder wohlwollend angenommen wurden. Die freiwilligen Spenden von 300,00 € kommen der Pfarrkirche zugute. Allen Blumenspendern und Spendern sei recht herzlich gedankt! /// ce



*An Maria Himmelfahrt  
ists lange Christenart  
einen Kräuterstrauß zu binden  
und mit bunten Bändern zu umwinden.*

*Trotz Medizin und Wissenschaft  
ehren wir dadurch der Erde Kraft,  
die Kräuter der verschiedenen Art  
gegen Krankheit schenkt und Widerwart.*

*Hier im geweihten Gotteshaus  
breiten wir Sorg und Bitte aus,  
dass durch des Priesters Segenshand  
Friede und Gesundheit in Stadt und Land  
den Menschen täglich wird zuteil,  
dass nicht Raffsucht, Hast und Eil  
uns entfernt von Gottesplänen  
mit der Natur uns zu versöhnen.*

*Der Kräuterstrauß ein Stück in pur  
von der herrlichen Natur  
soll uns an Leib und Seele schützen,  
drum wollns Marienfest wir nützen,  
des Herrgotts Segen zu erleben,  
dass wir beschützt durchs Leben gehen.*

## **Sturm in den Bergen**

Die Freilichtaufführungen der Heimatbühne St. Andrä haben mittlerweile schon Tradition.

---

*St. Andrä* Sofern machbar werden sie in zweijährigem Abstand in Angriff genommen. 2011 wurde rund um das Klearner Kirchl die Posse „Eulenspiegel“ inszeniert. Für dieses Jahr hatte sich die Heimatbühne Großes vorgenommen. Aus zwei in Frage kommenden Stücken fiel die Wahl auf den Alpenkrimi „Sturm in den Bergen“ von Thomas Gassner und Bernhard Wolf. Für die Regie wurde Ingrid Porzner, künstlerische Leiterin der Gruppe Dekadenz, beauftragt. Die große Anzahl an benötigten SpielerInnen, die zum Teil eine bestimmte Altersgrenze nicht überschreiten sollten, bildete anfangs das Hauptproblem. Die Suche nach neuen, jungen Spielern war jedoch mit etwas Geduld recht erfolgreich. So kam es, dass einige neue Gesichter (Joachim Solderer, Claudia Mitterrutzner, Sandra Stablum, Silvia Prosch, Maria Amplatz, Susanne Mayrhofer) ihr Debüt gaben. Wie immer einsatzbereit, engagiert und fleißig bewährten sich die „alten“ SpielerInnen der Heimatbühne St. Andrä, außerdem nach langer Spielpause wieder auf der Bühne – Tobias Gostner und Antonia Oberrauch. Christine Jaist Messner aus Vahrn, Petra Thaler aus Sarns und Hermann Stablum

als ausgewanderter St. Andräiler zeigten sich bereit, das zusammengestellte Team zu unterstützen. Die Koordination einer so großen Truppe – die Übermittlung und Einteilung des Probenplans sowie die Suche nach Probeplätzen von ausreichender Größe – erwies sich als gar nicht so einfach und erforderte viel Organisationstalent. Das Spielerteam zeigte sich trotz kleinerer Startschwierigkeiten stets verständnisvoll und hochmotiviert. Dafür ein großes Dankeschön! Die Arbeit mit der angeheuerten Regisseurin war recht innovativ, anregend und fordernd für das spielende Team. Mitglieder der Musikkapelle St. Andrä, einige Statisten und sechs theaterbegeisterte Kinder (Julia und Tamara Bacher, Andrea und Johanna Fischer, Julian Oberrauch und Theresa Piok – damit auch sie einmal namentlich genannt werden) – gaben den endgültigen Feinschliff und rundeten das Ganze ab. Auch die Suche nach dem Aufführungs-ort ist niemals einfach. Wer verfügt über genügend Platz, Räumlichkeiten und Geduld, drei Monate das Theater rund ums Theater auszuhalten, und das geeignete Ambiente, um dem Stück einen malerischen Rahmen zu geben? Sepp und

Martin Thaler vom Huberhof gaben der Heimatbühne für das geplante Vorhaben ihre Zustimmung; ihnen sei an dieser Stelle noch einmal ganz besonders für die Gastfreundschaft und ihre Hilfsbereitschaft gedankt. Am Huberhof wurde viel gearbeitet, ummodelliert und sogar gebaggert, bis die Bühne ihr endgültiges Gesicht (Bühnenbild Zita Pichler) erhielt. Stefan Lechner als Bühnenbauchef verbrachte mit seinen Helfern viele Stunden und halbe Nächte am Huberhof in Mairdorf. Für die Einrichtung, Versorgung und Gesamtorganisation der Silobar am Hof sorgte wie immer zuverlässig und gut organisiert Günther Holzer.

Nach dreimonatiger Probezeit – ab der letzten Maiwoche wurde intensiv am Originalschauplatz geprobt – feierte das Stück am Samstag, den 6. Juli 2013, Premiere. Der ausverkauften Aufführung wohnten einige bekannte Persönlichkeiten (Martha Stocker, Philipp Achammer, Hans Heiss u.a.) bei. In den ersten drei Juliwochen waren insgesamt 12 Aufführungen vorgesehen. An zehn Abenden war der Wettergott der Heimatbühne gut gesinnt und entschädigte mit lauen Sommerabenden für die langen, kalten und windigen Probenabende im Freien am Festplatz und am Huberhof. Das Fehlen der Bühne im Vereinshaus erforderte nämlich, dass relativ früh mit den Proben in Freiluft begonnen werden musste. Bei einer Aufführung setzte ab 22.00 Uhr Regen ein, wobei die Zuschauer (wohl ge-

spannt auf den Ausgang des Stücks) zum Weiterspielen aufforderten und dem Regen trotzten; nur eine Aufführung musste bereits im Vorfeld abgesagt werden. Das Stück selber war für die Zuschauer recht anspruchsvoll und verlangte einige Aufmerksamkeit. Die schnell wechselnden Szenen und die große Anzahl der Figuren trugen ebenso dazu bei, wie die Tatsache, dass immer wieder sichtbar wurde, dass ein Krimi gespielt wird, der schon deshalb surreal ist, weil er zeitgleich geschrieben wird. Es gab eine bewegliche Tankstelle, ein funktionierendes Telefon ohne Anschluss und die hexenhaften Figuren der Amazonen. Das Ende zeigte sich dann in allen seinen möglichen Varianten. Trotzdem durfte beim Stück viel und ausgiebig gelacht werden: über den fluchenden, falschen Pfarrer, den kriminellen Holzdieb, den eifrigen Feuerwehrmann, dem Weiberheld und seinen Freundinnen und dem Hilfsinspektor, der an all dem zu zweifeln schien. Die SpielerInnen selbst hatten einiges zu bewältigen: schnelle Wechsel vom eingefrorenen Status zum aktiven Spiel, Ab- und Aufgänge von verschiedenen Seiten und Richtungen bis hin zum harmonischen, koordinierten Miteinander von zahlreichen Spielern auf der Bühne. Der Applaus der Zuschauer entlohnte dann meist für alle Mühe. Die Bilanz nach der letzten Vorstellung zeigt, dass alle Aufführungen recht gut besucht waren, und die Heimatbühne damit einen großen Erfolg verbucht. Gebührend gefeiert wurde dieses Ergebnis am letzten

Aufführungsabend bei der „Sturm Party“ in Mairdorf. Böse Zungen behaupten, der Obmann hätte sich in seinem zweiwöchigen Urlaub vor der Premiere gezielt ein gutes Stehvermögen für die Silobar antrainiert.

Am Montag nach der letzten Aufführung begannen die Aufräumarbeiten im Mairdorf; viel Arbeit, bis wieder alles (Eigentum und geliehenes Beiwerk) an seinem Platz war. Nach und nach werden dann alle Außenstände und Schulden beglichen und „Sturm in den Bergen“ in das Archiv der Heimatbühne aufgenommen.

Das ganze Team und alle Helfer feierten die gelungene Freilichtaufführung am 10. August 2013 noch bei einer Grillfeier auf der Halslhütte. Dabei wurde allen gedankt, die in irgendeiner Form zum guten Gelingen dieses außergewöhnlichen Stücks beigetragen haben. /// red

*Eindrücke der Aufführungen* /// red



## Besuch des Märchenschlosses

*St. Andrä* Schloss Neuschwanstein in Bayern gilt als typisches Märchenschloss. König Ludwig II. hat sich hier ein Denkmal erschaffen, das jährlich rund 1,2 Mio (!) Besucher besichtigen. Darunter heuer auch eine Gruppe aus St. Andrä. Die vom Bildungsausschuss organisierte Fahrt war bis auf den letzten Platz besetzt und führte nach der Besichtigung des bewundernswerten Schlosses weiter zum Weissensee. Wer gerne am See einen gemütlichen Nachmittag verbrachte, blieb dort, andere besichtigten unter fachkundiger Führung das Städtchen Füssen und speziell die Kinder unter den Ausflüglern machten sich auf in die Walderlebniswelt und zum Baumkronenweg. /// bp



## Lauftraining und Nordic Walking erfreut sich großer Beliebtheit

*Afers* Wie auch schon im vergangenen Jahr, erfreut sich auch heuer das Lauftraining (17 Männer) und Nordic Walking (12 Frauen) großer Beliebtheit. Seit Anfang Juni treffen sich jeden Montag und Dienstag die Teilnehmer mit dem Trainer Nicola Di Carlantonio. Niki sucht jede Woche eine andere Strecke zum Laufen und Walken aus, von denen es in Afers genug gibt. So wurde zum Beispiel nach Freienbühel, von



der Schihütte zum Putz-Joch, von Kreuztal zur Rossalm, sowie über dem Waldweg im Petschied gelaufen. Aber auch die Frauen walken jeden Dienstag über verschiedene Strecken bei abendlicher Dämmerung. Nach dem Training werden noch verschiedene Dehn- und Rumpfübungen gemacht, damit die Muskeln entspannt werden. Den Läufer und Walkern macht das Training Spaß, es entspannt und fördert die Gesundheit. Alle Teilnehmer bedanken sich bei Niki für sein tolles Trainingsprogramm, seinen Einsatz und seine Bereitschaft und freuen sich schon auf den nächsten Sommer. /// mp

---

## Almfest der Aferer FF

Afers Anfang August hielt die Freiwillige Feuerwehr Afers wieder ihr traditionelles Almfest auf den „Hofer Gampen“ ab. Bereits am Samstag morgen um 06.00 Uhr wurden im Dorf die Lkw's und Traktoren beladen und auf die Alm gefahren. Dort angekommen, wurde sogleich mit dem Aufstellen der Hütten und des Tanzbodens begonnen sowie Wasser- und Stromleitungen verlegt. Mit vereinten Kräften nahezu aller Wehrmänner wurden die Arbeiten



so schnell erledigt, dass bereits um die Mittagszeit alles fertig war und die Männer sich beim gemeinsamen Mittagessen schon auf das bevorstehende Fest freuten.

Am Sonntag begann das Fest bei herrlichem Bergwetter um 11.00 mit einem Gottesdienst beim Wegkreuz auf der Hofer Alm, der von Pfarrer Jakob Ploner zelebriert und von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Afers feierlich mitgestaltet wurde.

Kaum war der Segen vom Pfarrer erteilt worden, stürmten die Festgäste auf die nahe Festwiese, wo über 60 freiwillige Helfer und Wehrmänner für das leibliche Wohl sorgten. Musikalisch umrahmt wurde das Fest von der Gruppe „Die Zwoa“, mit Tanzeinlagen von den „Almrauschgitschn“ aus Schalders während der Pausen. Für die kleinen Festbesucher standen „Flaschen angeln“ und „Stelzen gehen“ auf dem Programm, während sich die Erwachsenen in zwei Mannschaften zu je 4 Personen beim „Armdrückgerät“ beweisen konnten. So wurde bis tief in die Nacht fröhlich getanzt, gespielt und gelacht. Am Morgen danach wurde bereits um 08.00 Uhr mit dem Abbau und den Aufräumarbeiten begonnen. Ein letztes Mal für dieses Jahr genossen die Wehrmänner nach einem gelungenen und erfolgreichen Almfest ein kleines Mittagessen auf den „Hofer Gampen“.

Die FF Afers bedankt sich bei allen, die zum guten Gelingen des Almfestes beigetragen haben und freut sich auf ein neues Fest im Jahr 2014. /// red

# Kinderseite

Grundschule Alfens

**WARUM SIEHT MAN SO WENIGE  
TAUSENDFÜBLER AUF DEN SKIPISTEN?**

**Eis alle Skistiefel anhaben.  
ist der Winter vorbei.**

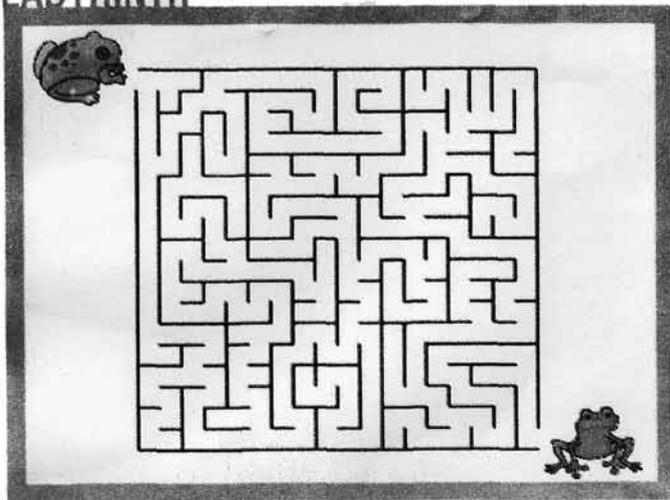
**WAS IST GROB, GRAU  
UND RUNZELIG?**

**EIN ELEFANT, WENN ER WEISS,  
GLATT UND KLEIN WÄRE, WÄRE ER  
EINE ASPIRIN TABLETTE.**

**WIE KANN MAN AUS  
SCHWEINEGULASCH  
RINDSGULASCH  
MACHEN?**

**HALT DAS GULASCH QUER DANN  
RIND'S GULASCH.**

## LABYRINTH



**FROSCHGESPRACHE** Die zwei Froschkinder haben etwas Wichtiges zu besprechen. Der Froschkönig will den Froschkinderspielplatz verkleinern, weil er ein Einkaufszentrum bauen will. Die Kinder finden das unfair. Jetzt überlegen sie, wie sie den König überzeugen können, den Spielplatz nicht zu zerstören.

## ZAHLENBILD



Hier hat jemand etwas Wichtiges zu sagen. Wer ist denn das? Verbinde die Zahlen.



## **KFS Kreativ Woche vom 22. bis 29. Juli**

*St. Andrä* Erneut großen Zuspruch fand die vom KFS organisierte und bereits zur Tradition gewordene Kreativ Woche für Kinder. Eine Woche lang wurde den Kindern ein abwechslungsreiches Programm geboten: beim Spielevormittag mit Mau-Mau Turnier hatten die Kleinen viel Spaß; und die Begeisterung für die Welt der Pferde, welche die Kinder beim Widmannhof erkunden durften, war riesengroß. Einen Höhepunkt der Woche stellte der Ausflug nach Hochsöll, zum längsten Barfussweg Österreichs, dar. Nur der Kletterausflug in den Hochseilgarten nach Villnöss wurde aufgrund mangelnder Teilnehmer abgesagt. Die Resonanz von Seiten der Kinder und der Eltern war durchwegs positiv. Zum Abschluss der Woche fand am Sonntag der bereits traditionelle Familiensonntag auf der Plose statt. Der KFS gestaltete den Nachmittag am Bergrestaurant: es wurde mit den Kindern gebastelt, verschiedene Spiele wurden angeboten und wer Lust hatte, durfte sich von den Schminkeprofis bunt bemalen lassen. Viele Kinder genossen gemeinsam mit ihren Eltern den Nachmittag. *//// af*



*Am Familiensonntag, beim Hexenwasser und am Widmannhof war der Sommerspass garantiert. *//// red**

---

## Lehrfahrt der Bäuerinnen von St. Andrä

*St. Andrä* Die diesjährige Lehrfahrt führte die Bäuerinnen von St. Andrä ins Ridnauntal. Dort angekommen besichtigten sie den Fütterungs- und Melkroboter des Jungbauern Johann Wurzer vom „Joggelehof“.



Anschließend traten die Bäuerinnen dann die Heimfahrt an. Es war wieder ein netter, gelungener Ausflug. //// it



---

## 17. Bezirksfestl der Bauernsenioren

Die Altbäuerin führte sie dann über einen Waldweg zum idyllischen Magdalena-kirchlein. Nach einer kurzen Andacht ging es dann zu Fuß zum Hotel „Sonnklar“. Nach dem leckeren Mittagessen fuhren die Teilnehmer dann nach Telfes zur Teppichhandweberei von Angelika Zößmair. In der Werkstatt werden Baumwoll-, Fleckerl und einheimische Schafwollteppiche verarbeitet.

Verarbeitet werden ausschließlich hochwertige Naturprodukte wie z.B. Schafwolle von einheimischen Lieferanten.

*St. Andrä* Die Bauernsenioren des Bezirks Eisacktal/Wipptal des Südtiroler Bauernbundes hielten ihr Bezirksfest diesmal in St. Andrä ab. Nach dem feierlichen Gottesdienst zelebriert von Pfarrer Jakob Ploner, wo er den Senioren in der Predigt großes Lob aussprach für Ihre Initiativen, auch ältere Menschen noch in das Dorfgeschehen einzubinden.

Bezirkspräsident Johann Dorfmann und Ortsleiterin Maria Mitterrutzner begrüßten dann auf den Festplatz in St. Andrä die sehr zahlreichen Gäste und die Ehrengäste, darunter waren der Landespräsi-

dent der Senioren Gottfried Oberstaller, der Ehrenpräsident Johann Messner, das Ehrenmitglied Serafin Mitterutzner, die Landespräsidentin-Stellvertreterin Theresia Larcher, Bauernbundbezirksobmann Konrad Obexer, Bezirksbäuerin Anna Jocher und Stadträtin Paula Bacher Marcenich.

Viele Altbäuerinnen und Altbauern helfen auf den Hof noch tatkräftig mit, sie unterstützen die Jungbauern und ohne ihre Hilfe würde manches viel schwerer zu meistern sein. Die Bauernseniorenvereinigung unterstützt auch das Zusammengehörigkeitsgefühl und motiviert die Senioren sich miteinander zu treffen und gesellige Stunden gemeinsam zu verbringen. Treffen wie das Bezirksfest sind eine gute Gelegenheit um Einsamkeit vorzubeugen. Die Bauernsenioren St. Andrä/Afers freuten sich, dass so viele zum Fest gekommen waren. /// it

## Almwanderung auf der Rodeneckeralm

*St. Andrä* Die Bauernsenioren fuhren nach Lüsen, Busfahrer Walter meisterte die kurvenreiche Straße wunderbar bis zum Tulperhof. Nach einem kurzen Aufenthalt, wo man das Lüsental und die Paragleiter von oben betrachten konnte, ging es weiter zur Ronerhütte. Von dort gingen einige zum Astjoch, andere spazierten zum Kirchlein Pian Kreuz oder zur Rastnerhütte und der Rest der Gruppe genoss den Nachmittag beim Kartenspielen mit Kaffee und Kuchen. Siegfried verschönerte den Nachmittag mit flotten Klängen und trotz der Hitze wurde getanzt. Die Ortsgruppe der BS Pfeffersberg gesellte sich kurz dazu und dann ging es über Rodeneck nach Hause. Die Bauernsenioren bedanken sich bei Allen, die teilgenommen haben. /// it



---

## **KMB - ein bescheidener aber unverzichtbarer Dienst für die Pfarrgemeinde**

*St. Andrä* Wie in vielen Gemeinden unserer Heimat, gestalten Vereine, Verbände und Gemeinschaften wesentlich das Dorfgeschehen. Sie veranstalten weltliche und kirchliche Feste, scharen Leute um sich, schaffen ein Gefühl der Geborgenheit und Heimat. Idealisten gestalten, planen und organisieren, häufig im Stillen, ohne aus ihrem Tun viel Aufhebens zu machen. Dazu zählt sicher auch die Katholische Männerbewegung. Bei Beerdigungen wird selbstverständlich das Kreuz getragen. Sie beten den Seelenrosenkranz, übernehmen, wie viele andere auch, Dienste bei den Prozessionen. An einem Fastensonntag ruft die Männerbewegung auf, am Kreuzweg nach Karnol teilzunehmen. Schon zur Tradition wurde die abendliche Männerwallfahrt von Brixen zum Augustinerkloster Neustift. Vielleicht gibt sich der eine oder andere einen „Ruck“ nächstes Jahr, am 13. Mai 2014, dabei zu sein. Ein kurzer Weg, aber ein schönes Zeichen christlicher Gemeinschaft.

Der Josefitag sollte wieder gesetzlicher Feiertag werden. Durch die Teilnahme vieler Gläubiger am Abendgottesdienst kann

dieser Wunsch zur Wiedereinführung dieses Feiertages offenkundig werden. Die Männerbewegung macht sich wiederholt Gedanken, wie dieser Gottesdienst einladend zu gestalten ist.

Gut besucht war das Preiswatten, wo Geselligkeit gepflegt und ein Betrag für einen guten Zweck eingehoben wurde.

Obmann Josef Pircher hegt den Wunsch, den Vorsitz der Kath. Männerbewegung in jüngere Hände weiterzugeben. /// ap

*Männerwallfahrt nach Neustift* /// red



---

## **St. Andräer Kirchttag**

*St. Andrä* Heuer organisierten die Vereine des Dorfes bereits zum zweiten Mal am Pfingstmontag den St. Andräer Kirchttag. Mit vereinten Kräften wurde der Dorfbevölkerung ein zünftiger Frühschoppen geboten. Zahlreiche Einheimische nutzten die Gelegenheit für ein gemütliches



Beisammensein. Die stolze Summe von 2.910,00 Euro konnte beim Kirchtag für die Glocke der St. Leonharder Kirche gesammelt werden. Auch heuer sorgte das Schätzspiel, bei dem es galt, das Gewicht eines aus Holz gefertigten Wassertroges zu erraten, wieder für gute Unterhaltung. Die Gewinner des Troges, Michael Pichler und Manuel Stablum, wollten den Gewinn nicht etwa durch Zersägen in der Mitte teilen, sondern stifteten das Trog dem Freienbühlweg.

Dieser Wasserbrunnen wurde dann von den Wohltätern und dem Organisationskomitee entlang des Wallfahrtsweges von St. Andrä nach Freienbühl angebracht. Dieser neue Brunnen ersetzt nun den alten Zigeunerbrunnen. Bei der alljährlichen Pfarrwallfahrt am ersten Sonntag im Juli konnten die Pilger von St. Andrä erstmals

das neue Wassertrog begutachten. Ein Dank gilt all jenen, die tatkräftig geholfen haben, das Trog vor Ort zu montieren. Die Pilger und die Wanderer können sich somit wieder über einen neuen Zigeunerbrunnen erfreuen. Die St. Andräer Läuter werden auch diesen neuen Brunnen mit Sorgfalt Instand halten, denn sie haben es sich zur Aufgabe gemacht, den Wallfahrtsweg von St. Andrä nach Freienbühl zu pflegen und so zu gestalten, dass er für alle ein attraktiver Wander- und Wallfahrtssteig ist bzw. bleibt. In den letzten Jahren ließen die Läuter drei Stationen neu malen, da diese unkenntlich geworden sind und die Farbe verblichen war. Auch werden stets Teile des Wallfahrtsweges, wo nötig, von den St. Andräer Läutern entschärft bzw. neu gestaltet. /// ee

---

## **Jugendkapelle St. Andrä/Lüsen: Hüttenlager und ausgezeichnete Erfolge**

*St. Andrä* Die Jugendkapelle St. Andrä/Lüsen hat den zweiten Höhepunkt des Jahres 2013 (nach dem Auftritt in Nals im April) absolviert: Das viertägige Hüttenlager auf der Lüsner Alm vom 31. Juli bis zum 3. August. Dabei waren bei bestem Wetter fast alle Jungmusikantinnen und Jungmusikanten der beiden Kapellen mit

mindestens einem Jahr Musikschulerfahrung anwesend und lernten ein stolzes Programm von 17 Stücken ein, das sie am letzten Tag auf dem Festplatz in St. Andrä den Anwesenden zum Besten gaben. Zum Programm des Hüttenlagers gehörten neben dem Spielen auch eine intensive Marschierprobe über die Forstwege der Lüsner Alm und natürlich jede Menge Unterhaltung. Am ersten Tag wurde zu Ziehharmonika-Klängen das Tanzbein geschwungen, am zweiten wurde gebastelt und gemalt bis in der Nacht die Geister gerufen wurden und am dritten Tag stand die Rutschplane auf dem Programm. Und die, die nicht genug bekamen, bauten fleißig an ihrem eigenen Freibad auf der Alm. Die St. Andräer Jugendleiterin Carolin Profanter ist zudem stolz auf die vier Mädchen, die im Juli das Jungmusikerleistungsabzeichen (JMLA) in Bronze holten und dabei sensationell gut abschnitten: Vanessa Plunger schloss mit 84 Punkten

und sehr gutem Erfolg auf der Klarinette ab, Ariane Profanter (Saxophon) und Annalena Larcher (Flöte) schlossen mit jeweils 94 Punkten und ausgezeichnetem Erfolg ab, und die Klarinettistin Petra Profanter holte gar 98 Punkte und ausgezeichneten Erfolg ab. //// tm

---

## Musikkapelle St. Andrä besucht die Partnergemeinde

*St. Andrä* Die Musikkapelle St. Andrä besuchte auf ihrer Auslandsfahrt am 15. und 16. Juni 2013 die Partnergemeinde Marquartstein, die mit einem großen Fest ihr 75-jähriges Bestehen feierte. Die Musikkapelle begrüßte die Marquartsteiner mit einem Märsche- und Polkakonzert am Samstagabend im stimmungsvollen Festzelt und Obmann Josef Fischer überreichte den bayrischen Freunden eine

*Die Jugendkapelle St. Andrä/Lüsen* //// red



handgemachte Holzschale als symbolisches Geschenk. Am Sonntag wurde nach der Feldmesse im großen Festumzug das Dorf erkundet, ehe der Nachmittag mit einem Kurzkonzert unserer Kapelle sowie

der Innsbrucker Böhmischen gemütlich ausklang. Es war schön, mal wieder die alten Freunde zu sehen, und für viele der jüngeren Mitglieder der beiden Dörfer war es sogar das erste Aufeinandertreffen. //// tp




---

## Ein Sommer voller Feuerwehraktivitäten

St. Andrä Auch heuer wieder startete die **Feuerwehrjugend** gut vorbereitet zum Landesjugendfeuerwehrbewerb. In diesem Jahr fand dieser Ende Juni im Biathlonzentrum von Antholz Mittertal statt. Begrüßt wurde die Jugendgruppe von St. Andrä von leichtem Regen. Davon ließ sich die Gruppe jedoch nicht abschrecken und

stellte innerhalb kürzester Zeit ihr Zelt auf. Die Nacht sollte auch nicht besser werden, bei eisigen Temperaturen wurde in den Schlafsäcken übernachtet. Doch schon in der Früh wurde die Jugendfeuerwehr bei einer heißen Schokolade und bei einem guten Frühstück sofort wieder fit. Gegen Mittag bereitete sich die Jugendgruppe von St. Andrä dann auf den Bewerb vor. Sowohl in Bronze als auch in Silber trat die Mannschaft mit einer Gruppe an – und sie erbrachte hervorragende Ergebnisse: beim Angriff in Bronze erkämpfte die Jugend-



gruppe von St. Andrä den 20. Platz und beim Silberangriff sogar den fabelhaften 15. Platz.

Nach dem Bewerb startete die Mannschaft dann gemeinsam nach Reischach. Da das Hallenbad leider geschlossen war, ging es spontan zum Lasergame, bei dem Geschicklichkeit und Zusammenarbeit gefragt sind.

Am Tag darauf ging es dann, nach der Heiligen Messe und gestärkt mit einem Lunchpaket, wieder nach Hause.

### **110-Jahrfeier und Fahrzeugweihe**

Die Feuerwehr St. Andrä bereitete sich bereits seit längerer Zeit auf den Höhepunkt des heurigen Jahres vor: Ende Juli feierte die Mannschaft ihr 110-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum wollte die Feuerwehr gebührend feiern, sei es mit der gesamten Dorfbevölkerung, als auch es mit den gesamten Wehren des Bezirkes und den Wehren aus Österreich und Deutschland,

*Oben links: Die Feuerwehrjugend beim Landesjugendfeuerwehrbewerb*

*Oben rechts: Die Fahrzeugpatin Margit Holzer mit Fähnrich Georg Frener, KDT Günther Larcher und KDT-STV Georg Pircher*

*Unten: Die beim FF-Fest anwesenden Kommandanten und Stellvertreter der Partnerwehren //// red*



mit denen die St. Andräer Feuerwehr bereits seit einigen Jahren eine enge Freundschaft verbindet. Eine besondere Freundschaft verbindet die FF St. Andrä mit den weiteren acht Feuerwehren „St. Andrä“ von Gesamtösterreich – eine Freundschaft, die auf Grund der Gleichheit der Ortsnahmen zu Stande kam und immer noch aufrecht ist und gepflegt wird.

Am Samstag, 20. Juli, war es dann soweit: am Abend begrüßte Kommandant Günther Larcher die Abordnungen der Gastwehren aus dem Ausland: FF St. Andrä Weitensfeld, FF St. Andrä Wördern, FF St. Andrä an der Traisen, FF St. Andrä am Zicksee, FF St. Andrä im Lavanttal, FF St. Andrä im Lungau, FF St. Andrä Gratschach, FF St. Andrä Höch, FF Roßdorf und FF Marquartstein. Auch der Bürgermeister der Gemeinde Brixen, Albert Pürgstaller, nahm die Einladung zum offiziellen Empfang an und nutzte die Gelegenheit, den Gastwehren das Dorf St. Andrä und die Stadt Brixen vorzustellen. Anschließend an den Festakt wurde das Feuerwehrfest offiziell eröffnet. Die Gruppe Merrick sorgte für eine Bombenstimmung, wobei auch auf den Festbänken und auf den Tischen mitgefeiert wurde.

Am Sonntag, 21. Juli, fand ein weiterer Festakt statt. Die gesamten Gastwehren, mehrere Abordnungen der Nachbarwehren des Bezirks Brixen/Eisacktal, die Jubelwehr St. Andrä, die Musikkapelle St. Andrä und die Dorfbevölkerung zogen vom Kirchplatz zum Festplatz ein. Auf dem Festplatz feierte unser Hochwürden Jakob

Ploner die Heilige Messe und anschließend wurde das neue Mannschaftsfahrzeug eingeweiht. Margit Holzer verh. Fundneider hat sich bereiterklärt, Patin dieses neuen MTF zu werden. Nach den Ansprachen der Ehrengäste gab es noch einen zünftigen Frühschoppen mit der Musikkapelle St. Andrä.

### **Feuerwehrrillen**

Allzeit bereit, bei Tag und bei Nacht, bei gutem und bei schlechtem Wetter – dies gilt für die Freiwilligen Feuerwehren. Einmal im Jahr wird jedoch die Gelegenheit genutzt, um allen Wehrleuten der FF St. Andrä und deren Familien für den unermüdlichen Einsatz und für die Unterstützung zu danken – aus diesem Grund wurde Anfang August am Ackerboden gemeinsam gegrillt. Viele nutzten die Gelegenheit bei dem schönen Wetter von Kreuztal über die Ochsenalm nach Ackerboden zu wandern und dann im gemütlichen Beisammensein einen angenehmen Nachmittag zu verbringen. /// ce

---

## **Einweihung Kunstrasenplatz**

*St. Andrä* Der Sportclub Plose führt seit Jahren auf Konvention der Gemeinde Brixen die Sportzone in St. Andrä. Anfang der 90er-Jahre wurde die Sportzone umgebaut und teilweise neu errichtet. Der Fußballplatz wurde erweitert und auf die Maße 100x60 m gebracht. Dieser Fuß-

ballplatz ist im Jahre 1997 das erste Mal errichtet worden.

In den letzten Jahren hat die Tätigkeit im Fußball stark zugenommen – heute spielen 10 Mannschaften des Vereins in den verschiedenen Ligen. Weiteres wird der Platz von der Volksschule genutzt, ebenso ist die Feuerwehr mit ihrer Wettkampfgruppe beim Training in der Sportzone.

Schon seit einiger Zeit wurde eine Lösung für eine Erweiterung gesucht. Nachdem keine Grundverfügbarkeit gefunden wurde, hat sich der Verein zum Umbau des Fußballplatzes und zur Verlegung eines Kunstrasenbelages entschieden.

Die Arbeiten haben den gesamten Unterbau mit Drainage sowie die Verlegung betroffen. Weiteres musste die Umzäunung erneuert sowie der Kunstrasenbelag eingebaut werden.

### **Projektierung**

Das Projekt wurde vom Architekt Ralf De-jaco erstellt, welcher auch die Bauleitung übernommen hat.

### **Ausschreibung der Arbeiten**

Nachdem es sich um eine öffentliche Sportzone handelt, mussten die Arbeiten ausgeschrieben werden. Bei 6 Angeboten konnte die Firma Sportbau aufgrund des besten Angebotes die Arbeiten übernehmen.

### **Arbeitsablauf**

Mit den verschiedenen Genehmigungen wurde der Umbau in knappen 2 Mona-



ten durchgeführt, die Bauabnahme bzw. Homologierung erfolgte ebenso zeitgerecht, um die Meisterschaften 2012/13 pünktlich zu beginnen.

### **Finanzierung**

Bei einem Kostenvoranschlag von 613.486,00 € hat die Autonome Provinz über das Sportamt 386.000,00 € an Beitrag gewährt. Die Gemeinde Brixen hat in den



Haushalten 2011/12 227.00,00 € beigetragen. Die Sportzone liegt auf 1.000 mt Seehöhe und ist daher schwierig in der Instandhaltung; mit dem Kunstrasen ist der Fußballbetrieb leichter zu bewerkstelligen, wobei auch im Spätwinter und vor allem bei schlechten Wetterverhältnissen der Platz benutzt werden kann. Der Trainingsplatz steht der Jugend von St.Andrä immer offen. Weiteres bietet die Sportzone mit 3 Tennisfeldern eine weitere Sportmöglichkeit. Ebenso steht den Besuchern neben dem öffentlichen Barbetrieb eine Kegelbahn im Untergeschoss zur Verfügung.

Der SC Plose betreut 6 Sportarten, wobei die Sektion Ski und Fußball bereits 1971 ins Leben gerufen worden sind. In den Jahren darauf wurde die Sektion Rodeln, die Sektion Tennis, die Sektion Kegeln sowie vor einigen Jahren die Sektion Freestyle gegründet.

Der Verein umfasst ca. 400 Mitglieder, wobei die Jugendarbeit im Vordergrund steht. /// pp

---

## **Pächter für Sportbar gesucht**

*St. Andrä* Der ASC Plose betreibt seit den 90er Jahren die Sportzone auf Konvention der Gemeinde Brixen. Mit dem Neubau wurden damals neben der Erweiterung des Fußballplatzes, drei Tennisplätze sowie ein großzügiges Sportgebäude mit einer Kegelanlage mit vier Bahnen, eine

Dienstwohnung, sowie die Räumlichkeiten für einen Barbetrieb errichtet. Schon damals hat sich der Verein entschieden, den Barbetrieb über eine öffentliche Konzession zu führen. Die Verpachtung wurde daher als Paket mit Sportbar, Kegelbahn sowie Dienstwohnung ausgeschrieben. Zusätzlich wurden Dienstleistungen bei den Tennisplätzen (Vormerkung, Bezahlung...), sowie im Nahbereich des Barbetriebes mit eingefordert.

Bisher wurde dieser Pachtvertrag drei Mal vergeben – Walter und Manuela Holzer, Maria Goller sowie in den letzten zehn Jahren Brigitte Larcher. Letztere hat nun den Pachtvertrag aufgekündigt und will sich anderen Dingen zuwenden. Brigitte Larcher hat sich in all den Jahren bemüht die Bar im Sinne unsere Sportler und der übrigen Gäste zu führen. Es war sicherlich nicht immer leicht, alle Besucher zufrieden zu stellen. Trotzdem wurde bei der Brigitte gerne eingekehrt und so manches Stündchen verbracht. Der Ausschuss des ASC Plose bedankt sich auch im Namen aller Mitglieder des Vereins für die geleistete Arbeit und ihr Bemühen, gleichzeitig wünschen wir alle zusammen der Brigitte für die Zukunft alles Gute.

Der Pachtvertrag läuft mit Ende des Jahres aus, wie bereits erwähnt handelt es sich um eine Konzession, d.h. die Sportbar wird als öffentlicher Betrieb geführt und unterliegt daher den entsprechenden Regelungen. Die Sportbar wird wiederum als Gesamtpaket ausgeschrieben, wobei die Besetzung der Dienstwohnung als Voraus-

setzung für einen evtl. Vertragsabschluss gilt. Mit im Paket ist die Kegelanlage, sowie die dazugehörigen Umkleidekabinen; weiteres sind die Dienstleistungen für die Tennisplätze, sowie die Instandhaltung des Gartens inbegriffen. Interessierte – auch für ein weiteres Informationssgespräch – können sich beim Vorstand des ASC Plose – Präsident Paul Profanter (335 7034676), V-Präsident Andreas Jungmann (335 6417696), Geschäftsführer Wolfgang Messner (335 1236266) oder bei den Sektionsleitern des Vereins melden. /// pp

*rig, auch die wunderschöne Schultüte konnte es nicht aufheitern.*

*Als das kleine "A" dann an der Hand der Mutter Richtung Schule ging, wurden seine Schritte immer langsamer, das kleine Herz pochte ängstlich und zwei Tränlein liefen über die Wangen. Die Mutter nahm ihr kleines "A" ganz fest in die Arme und zeigte ihm den Schulhof, an dem sie gerade angelangt waren. "Schau, wieviele andere kleine Buchstaben dort mit ihren Schultüten stehen!" Das "D" mit einer roten, das "R" mit einer grünen und das "N" mit einer leuchtend gelben. Sie warten alle, die einen erwartungsvoll, die anderen etwas ängstlich, aber jeder für sich, auf den Beginn der Schule. Sie alle gemeinsam werden lernen, Freunde zu sein. Aus diesen Freundschaften entstehen Wörter, aus Wörtern Sätze und aus Sätzen Geschichten und Gedichte. Diese werden dann von den Kindern und auch von Erwachsenen gelesen, sie werden viel Freude bringen. Als das kleine "A" das hörte, war es nicht mehr traurig, denn es wollte auch ein Teil dieser Geschichten sein; es wollte dazu beitragen, den Menschen viel Freude zu bringen und das geht nur gemeinsam mit allen Buchstaben, mit dem gesamten Alphabeth. Und wenn du morgen an deinem ersten Schultag geweckt wirst, freu dich auf die Buchstaben, es macht wirklich Spaß, mit Ihnen Freundschaft zu schließen.*

## Der 1. Schultag



*Am Abend vor dem 1. Schultag, brachte die Mutter das kleine "A" zu Bett und sagte: "Morgen beginnt die Schule!" Das "A" wollte aber nicht in die Schule, es wollte tun, was es bisher immer getan*

*hatte. Lange schlafen, spielen, in der Sonne sitzen, einfach dass, zu was es gerade Lust hatte. "Das geht nicht" sprach die Mutter, "man muss zur Schule gehen, lesen und rechnen gehören einfach zum Leben dazu". Das kleine "A" jammerte und schimpfte noch ein bißchen, schlief aber schließlich ein. In seinen Träumen sprang es über bunte Blumenwiesen und konnte tun und lassen, was es wollte.*

*Am nächsten Morgen war es furchtbar trau-*

## BAUGENEHMIGUNGEN

**Baugenehmigungen**

Miterrutzner Erich, St. Leonhard	Bau einer Stützmauer
Stadtgemeinde Brixen, Afers	Schutz gegen Steinschlag
Markart Johann, Klerant	Außerordentliche Instandhaltung
Thaler Thomas, Mairdorf	Abstellplätze für Maschinen
Schatzer Gregor, Afers	Landwirtsch. Maschinenraum
Nussbaumer Reinhold, Afers	Almschupfe Bodenverbesserung
Oberhauser Hermann, Klerant	Überdachung Mistlege, Terrasse
Sader Waltraud, Afers	Umbau, Sanierung Wohnhaus
Prader Johannes, Afers	Abbruch u. Wiederaufbau
Ladurner Hansi, Palmschoß	Heizraum u. Stiegenaufgang
Plose Ski AG, Plose	Verbesserung Piste Bärenloch
Goller Martha, St. Andrä	Sanierung Untergeschoss
Prader Alois u. Kofler Anna, St. Andrä	Energ. Sanierung u. Erweiterung
Messner Siegfried, Afers	Almverbesserungsarbeiten



## Alles Gute zum Geburtstag!

- 94** Ida Gostner Gostner, *Afers*  
Anna Mitterrutzner Fischnaller, *St. Andrä*
- 93** Aloisia Kirchler Mitterutzner, *Grunner*  
Martha von Egen Höllrig, *St. Leonhard*
- 90** Amalia Mitterrutzner,  
*St. Andrä*
- 89** Maria Senoner Ellemunt,  
*Geneller*
- 87** Anton Profanter,  
*Blauer*
- 86** Notburga Winkler Solderer, *Engele*  
Otto Moser, *St. Andrä*
- 85** Walter Goller,  
*Kofler*
- 84** Maria Obexer Profanter, *Mairdorf*  
Elisabeth Maria Kreß, *Oberwieser*
- 83** Josef Thaler,  
*Penille*
- 82** Josef Prader,  
*Feichter*
- 81** Josef Heinrich Thaler,  
*Staudacher*
- 80** Albin Tauber, *Gitschoar*  
Emma Helene Prader Jocher, *Afers*
- 75** Andreas Jocher, *Afers*  
Marianna Frener Jocher, *Fugsdorf*
- 70** Hilda Taschler Prader, *Waldeck*  
Gertraud Prader Schatzer, *Obergasser*  
Balbine Messner Tauber, *Afers*  
Barbara Marianne Klipstein, *Mellaun*  
Peter Bacher, *Putzer*  
Hermann Oberrauch, *Fugsdorf*  
Walter Sostadedoi, *Fugsdorf*  
Gottlieb Schrott, *Linder*  
Peter Paul Jocher, *Burger*

*Mit dem Altwerden ist es wie mit Auf-einem-Berg-Steigen: Je höher man steigt, desto mehr schwinden die Kräfte - aber umso weiter sieht man. Ingmar Bergman*

# Kfz-Versicherung AutoSicura Assimoco



**Raiffeisen** Versicherungsdienst

## 4 Absicherungspakete für eine sichere Fahrt.

Sicherheit auf vier Rädern mit den vier Absicherungspaketen der Kfz-Versicherung AutoSicura Assimoco. Wählen Sie Ihren Versicherungsschutz nach Maß - schnell und einfach. Informieren Sie sich am Raiffeisen-Bankschalter.

Entwickelt von:

 **Assimoco**  
ASSICURAZIONI MOVIMENTO COOPERATIVO

Vertrieben von:

 **Raiffeisen**

[www.rvd.bz.it](http://www.rvd.bz.it)